

LSB-Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg

LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



LSB für Hamburger Olympiabewerbung S. 5



Sportjugend:
Partizipation junger
Menschen fördern
S. 4

Ehrenamt in nieder-
sächsischen Vereinen
S. 7

Integration im und
durch Sport:
Vereine sind aktiv!
S. 11

Bildung und Jugendbil-
dung im Sport
S. 22



im LandesSportBund
Niedersachsen e. V.

Mitglied im Europäischen Netzwerk der Akademien des Sports

Kompetent in Führung: Jahresübersicht 2015

Die Jahresübersicht 2015 der Seminarreihe „Kompetent in Führung“ der Akademie des Sports steht online. Das Angebot umfasst drei Basismodule sowie 14 weitere Veranstaltungen und richtet sich an hauptberufliche und ehrenamtliche Führungs- und Nachwuchsführungskräfte sowie weitere Leitungskräfte der Sportorganisationen.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/Akademie-Programm



Veranstaltungen des Sports im Februar

Im Februar finden diese Veranstaltungen der Sportorganisation in der Akademie des Sports statt:

Standort Hannover

21. LSB-Arbeitstagung Sportentwicklung

Kontakt: *Christa Lange*

E-Mail: clange@lsb-niedersachsen.de

27. Hannoverscher Kanu-Club, Mitgliederversammlung

28. LSB-Arbeitstagung mit den Sportabzeichen-Beauftragten

Kontakt: *Karen Zich*

E-Mail: kzich@lsb-niedersachsen.de

Standort Clausthal-Zellerfeld

6.-8. DLRG, Lehrscheinprüfung

9.-13. ASC Göttingen, FWD Lehrgang

16.-20. KSB Helmstedt, Schulsport-Assistenten-Ausbildung

20.-22. Sportjugend Niedersachsen, Wintersport-Skating, Lehrgang

Kontakt: *cgerber@akademie.lsb-niedersachsen.de*

ANZEIGE



Bildungsportal

Aus- und Fortbildung für den Sport in Niedersachsen

ÜL-Lehrgänge, Sportassistent, Qualifix,
Vereinsmanager, Juleica

<http://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

The screenshot shows the 'Bildungsportal' website interface. At the top, there are logos for LandesSportBund Niedersachsen e.V. and Sportjugend Niedersachsen, along with navigation links for 'Impressum', 'AGB', and 'Hilfe'. Below the logos, there are tabs for 'Bildungslager', 'Bildungswege', and 'Angebotsuche'. The main content area features a 'Herzlich Willkommen' message, a search bar, and a list of logos for various sports organizations like NABA, SEDA, and LSB-LIFE. At the bottom, there is a map of Lower Saxony with various districts labeled, such as Verden, Osterholz, and Lüneburg.

Antworten geben

Liebe Leserin und lieber Leser,



Reinhard Rawe,
Vorstandsvorsitzender

das Jahr 2014 wird uns im negativen Sinne noch lange in Erinnerung bleiben: Kriege und Flüchtlingsdramen, Epidemien und Naturkatastrophen prägten das Bild.

Daneben initiierte die Anti-Islam-Bewegung Pegida in Dresden

und zahlreichen weiteren bundesdeutschen Großstädten eine Diskussion in Politik, Medien und Gesellschaft über die Frage, wie wir in unserem Land künftig zusammenleben und miteinander umgehen wollen.

Auch in Hannover wurde Anfang Januar tausendfach demonstriert. Als Teilnehmer war es beeindruckend zu erleben, dass Vertreter aller Parteien, Religionsgemein-

ten, Gewerkschaften und auch Sportverbänden ein klares Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus gesetzt haben. „Hannover ist bunt“, war überall zu hören und zu sehen!

Es ist wichtig und richtig Zeichen zu setzen. Die eigentliche Arbeit aber geht weit darüber hinaus. Die Politik muss klare Regeln für die notwendige Einwanderung nach Deutschland schaffen. Ebenso muss die Politik Lösungen für die steigende Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber finden und auf die vorhandenen Integrationsdefizite vorwiegend junger Muslime reagieren. Darüber hinaus ist aber jede und jeder Einzelne gefragt, welchen Beitrag sie oder er leisten kann, in der Familie, am Arbeitsplatz und auch im Sportverein.

Beim 39. Landessporttag Ende 2014 hat der LandesSportBund Niedersachsen seine Satzung geändert und festgelegt, dass sich der Sport in Niedersachsen zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennt und entschieden allen rassistischen, antisemitischen und extremistischen Bestrebungen und Aktivitäten entgegen tritt. Wir vertre-

ten die Grundsätze religiöser, ethnischer und weltanschaulicher Toleranz. Fairplay, Partnerschaft, soziales Handeln und Solidarität gehören zu den Grundwerten des Sports. Setzen Sie sich weiter vor Ort für diese Grundwerte ein, stellen Sie die Beispiele gelungener Integration heraus und finden Sie vor Ort Antworten auf die gestellten Fragen. In dieser Ausgabe finden Sie viele gute Anregungen aus Sportvereinen auf den Seiten 11-13.

Der Sport kann nicht die Welt verändern, er kann aber einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen und zum friedvollen Zusammenleben der Menschen in unserem Lande leisten. Er kann Antworten auf viele aktuell diskutierte Fragen geben. Das ist Verantwortung und Chance zugleich.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

In dieser Ausgabe

Sportorganisation

Akademie des Sports: Veranstaltungen Standorte Hannover, Clausthal-Zellerfeld 2

Editorial

3

Sportpolitik

Sportjugend: Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern 4
LSB-Veranstaltung zur Olympiabewerbung Hamburgs 5

Sportorganisation

sj: Ganztagschule braucht Jugendarbeit 6

Titel

Sportentwicklungsbericht 2013/14: Ehrenamt im Verein 8

Sportorganisation

LSB: Beispiele aus der Integrationsarbeit in Vereinen 11
Hamburger Olympiabewerbung: Sportbünde informieren 14
Menschen im Sport 20
Kurzmeldungen 21
LSB-Arbeitstagen Bildung und Jugendbildung 22

Sportwelt

Rolf Zick: Meine Zeit als Sportjournalist 24
13. Niedersächsischer Sportärztetag 26
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung informiert 28

Recht, Steuern & Finanzen

DOSB zu Bestimmungen des Lebensmittelrechts 29

Titelbild LSB/Behörde für Inneres + Sport Hamburg
Teilbeilage Flyer „ÜL C-Lizenz des DOSB“ für Vereine.

Impressum

ISSN 1865-3790

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0
Redaktion: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221 und

Tobias Fricke, Tel.: -222 Layout & Anzeigen: Alexander Stänkel, Tel.: -223,
E-Mail: verbandsskommunikation@lsb-niedersachsen.de
Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de
Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats

Auflage: 15 800 Redaktions- und Anzeigenschluss 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb. Druck: Printmedienpartner GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des LSB-Magazins in der Regel nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Demokratische Kultur im Verein

Online-Befragung bei Sportvereinen

LSB: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen unterstützt eine wissenschaftliche Studie der Universität Bielefeld, die sich mit der Vereinskultur, mit Herausforderungen und Chancen des Vereinssports befasst. Sportvereine dienen nicht nur der sportlichen Betätigung, sondern bieten ebenso vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation, Integration und Teilhabe. Sie können den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und die demokratischen Werte und Strukturen stärken. Gerade im Bewusstsein der aktuellen Diskussionen in Deutschland ist dies ein wertvolles Potenzial. Allerdings kommen diese positiven Faktoren nicht in allen Sportvereinen in gleichem Maß zum Ausdruck. Vereinskulturen können auch mit Konformitätsdruck und Ausgrenzung einhergehen.

„Die Studie untersucht, inwiefern sich der Zusammenhang von Homogenisierung,

sozialem Zusammenhalt und Konformitätsdruck tatsächlich auf das Miteinander im Vereinsleben auswirkt und ob ausgrenzende und diskriminierende Effekte zu beobachten sind“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. Die Befragung ist in diesem Umfang im deutschen Sport einzigartig. „Wir erhoffen uns daher wissenschaftlich belastbare Erkenntnisse darüber, wie es tatsächlich um die demokratische Kultur in unseren Sportvereinen bestellt ist.“ Die verwendeten Messinstrumente und Fragestellungen seien in sozialwissenschaftlichen Studien hinreichend erprobt, werden in der deutschen Forschungslandschaft unentwegt angewandt. Die Ergebnisse der Befragung helfen insbesondere auch dem LSB, passgenaue Angebote zur Weiterentwicklung der demokratischen Kultur in seinen Mitgliedsvereinen zu machen.

Die Datenerhebung erfolgt vom 1. Februar bis 31. März 2015 mittels einer Online-Befragung. Sie ist anonym und lässt keine Rückschlüsse auf einzelne Sportvereine oder Personen zu. Die Beantwortung aller Fragen erfordert etwa 20 Minuten. Teilnehmern können alle Sportvereinsmitglieder in Niedersachsen ab 16 Jahren.

Rawe: „Unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme an der Online-Befragung.“

Zugang zum Onlinefragebogen und weitere Informationen zur Studie bietet die Website der Universität Bielefeld:

Weblink: www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/demokratischeKulturen.html

Mehr Informationen: Patrick Neumann

Tel.: 0511 1268-107

E-Mail: pneumann@lsb-niedersachsen.de

Partizipation von Kindern und Jugendlichen



sj: Die Sportjugend (sj) im LandesSportBund Niedersachsen begrüßt das Vorhaben der niedersächsischen Landtagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen zu fördern und auszubauen. Denn auch die sj setzt sich für eine stärkere Mitsprache, Mitbestimmung und Selbstbestimmung junger Menschen in allen sie betreffenden Belangen ein. So bietet sie u. a. Jugendlichen ab 12 Jahren mit der überfachlichen Sportassistentenausbildung frühzeitig Möglichkeiten, als Multiplikatoren tätig zu sein. Aktuell erprobt die sj mit der Initiative 100xSj J-Teams neue – selbstorganisierte – Beteiligungs- und Engagementformen für junge Menschen (s. a. S. 10).

Die sj unterstützt auch die geplante Förderung des Dialoges zwischen Jugendverbänden, Vereinen und Ganztagschulen, die die Landtagsfraktionen in ihrer gemeinsamen Drucksache 17/2162 aus dem Dezember 2014 fordern. Sie tritt dabei dafür ein, dass Kooperationspartner, die die Jugendarbeit an Schulen gestalten, an Schulkonferenzen teilnehmen können. „So kann betei-



Foto: LSB NRW/Bowinkelmann

ligende Jugendarbeit die notwendige Akzeptanz erhalten und Ganztagschulen in ihrer zukünftigen Aufgabe der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen mit ihrem Wissen und ihren Möglichkeiten unterstützen“, heißt es in einer Stellungnahme des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des LandesSportBundes Niedersachsen, Norbert Engelhardt, von Anfang Januar 2015. Die sj fordert allerdings weiterhin eine erhebliche Vereinfachung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für außerschulische Kooperationspartner in der Ganztagschule.

„Veränderungen sind hier dringend erforderlich“, heißt es in dem Schreiben.

Zudem erinnert Engelhardt daran, dass die sj alleine mehr Kinder und Jugendliche vertritt, als alle im Landesjugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und -verbände. Die Sportjugend Niedersachsen sollte daher in dem Antrag neben dem Landesjugendring explizit erwähnt werden. Der Landtagsausschuss für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration hat über die Drucksache und die schriftlichen Stellungnahmen nach Redaktionsschluss Ende Januar beraten.

Mehr Informationen gibt Frank Michael Mücke, E-Mail fmmuecke@lsb-niedersachsen.de

LSB unterstützt Hamburg



Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg



v.l.: Ralph Lehnert, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Dr. Jürgen Mantell, Nicolas Kiefer, Reinhard Rawe, Patricia Wartenberg, Dominik Schönefeld, Anna-Lena Freese, Lars Conrad, Sören Ludolph und Dr. Roland Baar.
Fotos (4): LSB

LSB: Vor rund 150 Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Sport sicherte der Präsident des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, dem Hamburger Sportbund Unterstützung für die Bewerbung Hamburgs für Olympische und Paralympische Sommerspiele 2024 zu.

Dessen Präsident, Dr. Jürgen Mantell, stellte das Konzept mit dem Leitgedanken kompakter Spiele im Herzen der Stadt an Alster und Elbe in der Akademie des Sports vor. „Wir wollen großartige aber keine gigantischen Spiele“, sagte er und berichtete von den guten Lobby-Gesprächen zwischen Senat, Fachbehörden, Wirtschaft, Medien, Sport und Gesellschaft. Das Herzstück der „Spiele der kurzen Wege“ ist der Kleine Grasbrook mitten im Hafen (s.a. Titelbild): Dort soll das olympische Zentrum entstehen und danach der neue Stadtteil „OlympicCity“. Dr. Mantell sprach von einer seriösen Finanzplanung. „Die Planungen scheinen gut verantwortbar zu sein, weil sie sich einbinden in die Dekadenstrategie der Hamburger Stadtentwicklung.“

Faszination

Die Faszination Olympischer Spiele für Sportler stellten u. a. der Schwimmer Lars Conrad (Silber 4x100 Lagenstaffel 2004), der Tennisspieler Nicolas Kiefer (Silber im Doppel 2004), der Schlagmann im Deutschlandachter Dr. Roland Baar (Silbermedaille 1996) und die Hockeyspielerin und Olympionikin Anke Kühne (Goldmedaille 2004) und Leichtathlet Sören Ludolph (London 2014) dar. Die Gemeinschaft mit Sportlern aus aller Welt und aus unterschiedlichen Sportarten sei „mit nichts ver-

gleichbar“, betonten sie. „Es ist ein großer Sportwettkampf mit einem einzigartigen Flair“, sagte etwa Dr. Baar. Conrad beschrieb den „Gänsehaut-Moment“ als er die Silbermedaille in der Hand hielt. „Als Aktiver bin ich im Training einmal um den Äquator geschwommen für erfolgreiche 47 Sekunden 2004.“ Und genau für solche Höhepunkte der Sportkarriere lohnt sich der tägliche Trainingsaufwand sind die



Schwimmerin Patricia Wartenberg (M.), der Judoka Dominik Schönefeld (r.) und Leichtathletin Anna-Lena Freese (l.) aus dem LOTTO Sportinternat überzeugt. Wartenberg und Schönefeld werden dabei getragen von den Erinnerungen an die zweiten zweiten Olympischen Jugendspiele in Nanjing 2014, an denen sie teilgenommen haben. Sie haben ebenso wie Ludolph, der seine eigenen sportlichen Erwartungen in London nicht erfüllen konnte, eine Teilnahme bei künftigen Olympischen Spielen fest im Blick.

Niedersächsischer Landtag

Der Vorsitzendes des Ausschusses für Inneres und Sport im Niedersächsischen Landtag, Johann-Heinrich Ahlers, verkündete das einstimmige Votum des Landtages für die Hamburger Bewerbung 2024/2028. Der Niedersächsische Sportminister Boris



Johann-Heinrich Ahlers



Boris Pistorius

Pistorius begrüßte die Entscheidung und sprach sich bei der LSB-Veranstaltung ebenfalls für die Hamburger Bewerbung aus.

Wie geht es weiter?

Im Februar werden jeweils 1500 Einwohner der beiden Bewerber-Städte Hamburg und Berlin im Auftrag des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gefragt, ob sie einer Olympia-Bewerbung zustimmen würden. Das Votum „hat eine sehr entscheidende Bedeutung“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Am 21. März 2015 entscheidet der Deutsche Olympische Sportbund bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ob sich Hamburg oder Berlin für Deutschland um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 bewirbt. Zuvor legt sich das DOSB-Präsidium fest und wird dabei beraten von von den Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsparteien, dem deutschen Gewerkschaftsbund, den Kirchen, den Vorsitzenden der Sportminister- und der Kulturministerkonferenz beraten. (s. a. S. 14)

Weblink: www.hamburg.de/spiele-fuer-hamburg

Ganztagschule braucht Jugendarbeit

sj Niedersachsen/LJR: Für die Sportjugend (sj) und den Landesjugendring (LJR) Niedersachsen sind Kooperationen zwischen den „ungleichen Partnern“ Jugendarbeit und Schule erforderlich, um den Lebensort Schule für Kinder und Jugendliche gewinnbringend zu gestalten. Denn Bildung bedeutet den Erwerb von Lebenskompetenz.

Mit einer gemeinsamen Fachveranstaltung warben sie bei Fachpolitikern für Jugend, Bildung und Sport, Mitarbeitern in Ministerien und Behörden sowie Jugendverbänden und der Sportorganisation dafür, die Herausforderungen von Kooperationen anzunehmen und zu gestalten.

Bildungsverständnis

Der Sozialpädagoge Prof. em. **Dr. Richard Münchmeier** (FU Berlin) bestärkte die Vertreter beider Organisationen in ihrer Haltung. „Auch wenn es Unterschiede im Bildungsverständnis gibt, haben beide doch eine ähnliche Bildungsaufgabe, mit der sie sich gleichermaßen an Kinder und Jugendliche wenden.“ Sie sollen junge Menschen dabei unterstützen, selbständige, autonome Persönlichkeiten zu werden und sollen deren gesellschaftlichen Chancen zu erhalten. Weil das Aufwachsen für Jugendliche heute schwieriger geworden sei, müssten diese Zugang zu unterschiedlichen Lernorten haben. Dazu zählt er neben dem **formellen Ort** Schule **non-formale Orte** wie Freizeitangebote und Jugendarbeit auch **informelle Orte** wie Familie oder Freundeskreise. Bildung müsse daher vielgestaltiger gedacht werden und Schulen müssten Teil von lokalen Bildungslandschaften sein, denn Bildung sei mehr als Schulunterricht. Dr. Münchmeier unterscheidet dazu wie Hartmut von Hentig drei Kompetenzdomänen:

- Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen
- Interagieren in heterogenen Gruppen
- Autonomes Handeln

So zentral die Stellung der Schule für junge Menschen sei („ohne Schulabschluss läuft nichts“), braucht diese doch Partner, weil sie „nicht allen Facetten der Entwicklung von Jugendlichen gerecht werden kann“, sagte der Mit-Herausgeber der 12. und 13. Shell Jugendstudie (1997 und 2000).



Im Bild (v. l.): Referent Prof. em. Dr. Richard Münchmeier, Björn Bertram (Geschäftsführer des Landesjugendring Niedersachsen), Jens Risse (Vorstandssprecher des LJR) und Norbert Engelhardt (Stellv. Vorstandsvorsitzender des LandesSportBundes Niedersachsen). Fotos (3): LSB

An der Veranstaltung nahmen neben dem Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, **Thomas Dyszack**, dem Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des LSB, Norbert Engelhardt und dem Vorsitzenden des Landesjugendringes **Jens Risse** u. a. auch **Manfred Eickmann** und **Thomas Castens** aus dem Niedersächsischen Kultusministerium und Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung teil.



Thomas Dyszack sagte: „Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass für ein gutes und gelingendes Miteinander von Jugendarbeit und Ganztagschule noch viel zu tun ist. Das bestärkt uns, in unseren vielfältigen Anstrengungen nicht nachzulassen und selbst – und gemeinsam mit dem Landesjugendring – diesen Weg weiter zu beschreiben. In diesem Sinne sehe ich diese Experten-Veranstaltung als einen guten Auftakt für unser – und ein gemeinsames – weiteres Handeln.“

Priorisierte Kernaussagen

Die Teilnehmenden erarbeiteten anhand von fünf Fragestellungen zehn Kernaussagen, die sie priorisierten. Diese drei Top-Themen, die in den kommenden 12 Monaten angegangen werden sollen:

1. Klare und im Sinne der Jugendarbeit verbesserte Rahmenbedingungen für alle (Ganztags-) Schulen schaffen.

2. Regionale Stellen für die Vernetzung von Jugendarbeit und (Ganztags-) Schule schaffen.
3. Klarheit bzgl. außerschulischer Lernorte (im Ganztag) schaffen.

Die sj und der Landesjugendring wollen das Thema gemeinsam weiter verfolgen und in einen vertieften Dialog mit dem Niedersächsischen Kultusministerium eintreten. Auch soll es – wie von den Teilnehmenden gewünscht – eine Folgeveranstaltung geben.

Kontakt: Frank-Michael Mücke,
E-Mail: fmmuecke@lsb-niedersachsen.de

Bildungsregionen

Land: Das Niedersächsische Kultusministerium und die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände haben Ende Januar das „Rahmenkonzept für Bildungsregionen in Niedersachsen“ vorgestellt: Durch ein abgestimmtes Bildungsangebot sollen möglichst viele Menschen bestmöglich bei der Entwicklung einer erfolgreichen Bildungsbiografie unterstützt werden. Dazu sollen sich alle Bildungsakteure vernetzen und die spezifischen Potenziale einer Region fördern und mögliche Schwächen beheben. Den Schulen kommt bei der Vernetzung von Bildungsakteuren in einer Region eine besondere Bedeutung zu, weil der Schulbesuch verpflichtender Bestandteil einer jeden Bildungsbiografie ist. Aktuell bestehen 17 Bildungsregionen.

Mehr Informationen www.mk.niedersachsen.de

Ehrungen der Sportjugend: Jugendleiter ausgezeichnet



Bei Ehrungsveranstaltungen u. a. bei der Sportjugend Wolfsburg (o.) und bei der Sportjugend Wittmund (u.) wurde den ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern für ihren Einsatz gedankt.
Fotos: sj Wolfsburg/sj Wittmund

sj: Die Sportjugend (sj) Niedersachsen hat 2014 114 Jugendleiterinnen und Jugendleiter für ihre fünf-, zehn- bzw. zwanzigjährige Tätigkeit geehrt.

5 Jahre

Philip Kaluza, Sven Wolter (KSB Diepholz); Jan Rolfes, Christin Witsken (KSB Emsland) Mareike Hermann, Celina Lüer, Kristin Steglich, Lisa-Maria Wulfes (KSB Gifhorn); Dennis Bartels, Christian Freund, Moritz Geweke, Saskia Geweke, Anja Heese, Moritz Künstler, Vivien Leifholz, Ronja Winkel (KSB Hildesheim); Helke Dehning, Laureen Jurkat (SB Heidekreis); Martin Lippmann (SSB Hannover); Steffen Brüggemann, Stephen Milius, Sebastian Nüße, Nicole Schwarz, Christina Schwarz (KSB Osnabrück); Pia Claasen (KSB Wittmund); Erik Sorgartz, Alexandra Wojke (KSB Wolfenbüttel); Frederik Stoll (SSB Hannover); Andre Masch (SSB Osnabrück); Phillip Brand, Markus Dudek, Lisa-Marie Kaune, Marius Kohn, Kristina Littau, Irina Littau, Lea Marschall, René Mosenheuer, Jan Patzer, Daniel Reckel, Ann-Cathrin Riedel, Swen Schnitzel, Lars Serban, Jana Zilich (SSB Wolfsburg)

10 Jahre

Andreas Feldmann (KSB Aurich); Sigrun Hanke, Irmtraut Heusmann, Horst Hickmann, Ralf Könenkamp, Jürgen Piontek, Karsten Rode, Krimhild Wulf, Ina Hermann, Stefanie Schrader (KSB Gifhorn); Carina Gorski, Franziska Kohlstedt, Kerstin Platins (RSB Hannover); Manuela Ernst, Angela Geweke, Rainer Geweke, Janine Häder, Steffen Häder, Roswitha Heese, Vera Jessel, Holger Joseph, Maren Kook, Helga Leifholz, Katrin Miehe, Heike Plagge (KSB Hildesheim); Dirck Ackermann, Rainer Boer (KSB Leer); Cathrin Klare, Fanny Schäfer, Jessica Töpler, Daniela Winkler (KSB Osnabrück); Sebastian Becker, Heinz Buhl, Reinhard Frommert, Sandra Hansen (KSB Peine); Axel Bangert, Alwin Barth, Torsten Both, Ingo Fauerbach, Olaf Hube, Carsten Jakobs, Kerstin Kiese, Jan Müller, Rolf Pinkernell, Melanie Remmers, Anke Rieken-Jakobs, Holger Theilen (KSB Wittmund); Tanja Besenroth (KSB Wolfenbüttel); Jürgen Fielstedde, Julia Fischer, Karin Gehler, Michael Grannemann, Saskia Grünvogel, Michaela Hennicke, Britta Jachlinski, Florian Koch, Volker Maximowitz,



Jan-Hendrik Post, Horst Raddatz, Wilhelm Rust, Claudia Schembre, Ina-Maria Schinzel, Sabrina Serban, Simona Serban, Marcel Werner (SSB Wolfsburg)

20 Jahre

Wilfried Künstler, Annette Leifholz (KSB Hildesheim); Manfred Rieken, Karl Zabel (KSB Wittmund)

Besondere Ehrung

Für ihre besonderen Verdienste im Kinder- und Jugendsport erhielten Hedi und Ludolf Wirries sowie Michael Wessel eine Sonderauszeichnung.

InduS Weiterbildungsangebot

Unter dem Titel „Gemeinsam Fußball – Inklusion durch Fußball in Theorie und Praxis“ findet am 27. und 28. Februar eine Fortbildung für Fußballtrainer, -betreuer und Interessierte in Lingen statt. Organisiert und ausgerichtet wird sie vom Projekt InduS – Inklusion durch Sport im Emsland, in

Zusammenarbeit mit dem Kreisfußballverband Emsland und dem Behinderten Sportverband Niedersachsen. Die Qualifizierung beinhaltet theoretischen Grundlagen, die Umsetzung von Inklusion im Vereinsfußball und die Praxisumsetzung im Training und Spielbetrieb.

Die Fortbildung ist im Rahmen des Projektes InduS kostenfrei und wird mit 12 LE auf die Trainer C-Lizenz Breitenfußball angerechnet.

Kontakt: InduS-Projektteam,
E-Mail: kontakt@indus-emsland.de
Weblink: www.indus-emsland.de

Ehrenamt in Vereinen



Foto: LSB

LSB: Die Sportvereine in Niedersachsen erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. Hinsichtlich des Ehrenamtes dokumentiert der neue Sportentwicklungsbericht 2013/2014 weiterhin eine rückläufige Anzahl an ehrenamtlich Engagierten auf der Vorstandsebene. Sportvereine betonen weiterhin ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung – etwa bei der Vermittlung von Werten wie z. B. Fair Play und Toleranz, ein preiswertes Angebot des Sporttreibens zu ermöglichen sowie sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren. Das LSB-Magazin stellt mit freundlicher Genehmigung des Autors wesentliche Ergebnisse zum Themenbereich Ehrenamt in dieser Ausgabe vor.

Ehrenamt

Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen Mitglieder in gut 176.700 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden gut 116.500 Positionen von Männern und etwa 60.200 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstandsebene (77.680) leicht rückläufig, wohingegen sich die Werte im Bereich der Ausführungsebene (81.560) sowie insgesamt (176.720) stabil zeigen. Auffällig ist, dass im Vergleich zu 2009 weniger Vereine (8,7 %) über Menschen mit Migrationshintergrund auf Vorstandsebene verfügen. Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin.

Zeitaufwand

Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 19,5 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters bzw. Kassierers und des stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 13,6 bzw. 10,1 Stunden Arbeit. Weiterhin sind Sportwarte Vereinen durchschnittlich acht Stunden pro Monat ehrenamtlich für ihren Verein im Einsatz. Auf der

Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 9,9 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 7,3 Stunden monatlich für ihren Verein. Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in Niedersächsischen Sportvereinen 12,8 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig.

Wertschöpfung

Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 2,26 Mio. Stunden, welche in den Sportvereinen in Niedersachsen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird. Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund 34 Mio. Euro bzw. eine jährliche Wertschöpfung von gut 407 Mio. Euro durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z. B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Niedersachsen sind 19,2 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich rund 525.800 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl von gut 702.500 Ehrenamtlichen in Niedersächsischen Sportvereinen. Es fällt allerdings auf, dass der Anteil an freiwilligen Helfern seit 2009 leicht rückläufig ist (-11,4 %).

Alter

Mit einem Altersschnitt von 54,6 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt. Die Positionen des ehrenamtlichen Geschäftsführers und die des Schatzmeisters bzw. Kassierers bekleiden Personen mit einem Durchschnittsalter von 52,2 bzw. 51,2 Jahren. Auch die Position des stellvertretenden Vorsitzenden erreicht einen Altersdurchschnitt von 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspanne, so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den

Vereinen zwischen 47 und 63 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 38,7 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts.

Amtszeit

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in Niedersächsischen Sportvereinen so zeigt sich, dass der ehrenamtliche Geschäftsführer durchschnittlich seit gut zehn Jahren sein Amt bekleidet, gefolgt vom Schatzmeister bzw. Kassierer, der im Schnitt seit 8,7 Jahren im Amt ist. Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Vorsitzenden (8,6 Jahre) sowie beim Breitensportwart (8,5 Jahre) und beim Sportwart (8,1 Jahre) zu finden.

Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Mehr als 26 % der Vereine beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil und liegt leicht über dem bundesdeutschen Schnitt. Der größte Anteil an Niedersächsischen Vereinen (17,9 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück – etwa 1.740 Vereine. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich im Bereich der Beschäftigung auf Teilzeit-Basis signifikante Rückgänge, was den Anteil an Vereinen mit dieser Beschäftigungsform betrifft. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege. Am häufigsten (16,1 Prozent) ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden.

Beteiligung von Jugendlichen

Die Sportvereine bieten verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche. So gibt es in knapp 30 % der Vereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus haben die Jugendlichen in 23,7 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und können in 16,8 % der Vereine eine Jugendvertretung wählen. Weiterhin gibt es in fast 15 % der Vereine die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher und in gut 8 % bestehen eigene

Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Allerdings existieren in mehr als 40 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend.

LandesSportBund Niedersachsen

Viele Vereine fühlen sich besonders stark in ihrer Existenz bedroht durch das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger. Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat deshalb mit gezielten Förderprogrammen und konkreten Maßnahmen (s. Beispiele bis S. 11) zur Gewinnung von ehrenamtlich Mitarbeitenden wichtige Schritte zur Unterstützung der Vereine eingeleitet.

Sportentwicklungsbericht

Die Sportentwicklungsberichte sollen Entscheidungsträger aus Sport und Politik zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen versorgen. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Methodischer Kerngedanke ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine werden alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt. Seit 2011 führt Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln die Untersuchung im Auftrag

der Partner durch. Inzwischen liegen die Berichte 2005/6, 2007/8, 2009/10, 2011/12 und 2013/14 vor. Für den Bericht 2013/14 wurden zwischen September und Dezember 2013 2370 Interviews realisiert.

Quelle: Sportvereine in Niedersachsen aus Breuer, C & Feiler 2014, Sportvereine in Niedersachsen. In C. Breuer (Hrsg), Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland Köln, Sportverlag Strauß

Sportentwicklungsbericht	2005/2006	2007/2008	2009/2010	2011/2012*	2013/2014
Engagierte Personen m					
auf Vorstandsebene	131.629	105.400	92.000	81.100	77.680
auf Ausführungsebene	212.868	148.800	108.000		81.560
Kassenprüfer					**17.480
männlich	211.047	168.600	132.000		116.520
weiblich	115.056	85.600	68.000		60.200
Engagierte Personen gesamt	320.834	254.200	200.000		176.720
Verluste bezogen auf 2005/2006		66.634	120.834		144.114
	100%	-20,77%	-37,66%		-44,92%
Arbeitsumfang / Arbeitsleistung					
Arbeitsumfang pro Monat					
pro ehrenamtlich Engagierten	7,3 h	16,1 h	19,8 h	14,3 h	12,8 h
Landesweite Arbeitsleistung	2,3 Mio. h	4,1 Mio. h	4,0 Mio. h	1,26 Mio. €	2,26 Mio. h
Wertschöpfung					
Monatliche Wertschöpfung	35 Mio. €	61,5 Mio. €	60,0 Mio. €	18,85 Mio. €	34 Mio. €
Jährliche Wertschöpfung	420 Mio. €	723 Mio. €	720 Mio. €	226,2 Mio. €	407 Mio. €
Anzahl Interviews	322	1589	2173	2354	2370
Rücklaufquote / Beteiligung	22,20%	16,70%	32,40%	30,70%	27%

* nur Vorstandsebene erhoben, ** erstmals in 2013/2014 erfasst, h = Stunden

Quelle: Sportentwicklungsberichte, zusammengestellt: LSB

Webportal „Vereinshelden“ startet im Februar



LSB/sj: Das neue Informationsportal für Engagierte im niedersächsischen Sport startet im Februar. Die Webseite „Vereinshelden“ von LandesSportBund Niedersachsen und seiner Sportjugend bündelt Informationen zu Fördermöglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts in

der Sportorganisation und stellt Beratungs- und Unterstützungsangebote vor. Mit dem Themenbereich „junge Vereinshelden“ werden explizit Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen. Ihr Einsatz im organisierten Sport wird vorgestellt und zielgruppengerecht aufbereitet. Die Redaktion

sucht auch Interessierte, die ihre Themen in die neue Plattform einbringen möchten.

*Kontakt: Laura Anisi und Marco Lutz,
E-Mail: lanisi@lsb-niedersachsen.de;
mlutz@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.vereinshelden.org*



„100+X J-TEAMS für Niedersachsen“ 2015

LSB/sj: J-TEAMS¹ sind das neue Engagementformat für junge Menschen bis 27 Jahre, die sich im Sport engagieren und ihre Ideen und Visionen einbringen und umsetzen wollen! Die J-Teams bieten jungen Menschen die Möglichkeit, freiwillig mit anderen Jugendlichen im Verein, in einer Sportjugend eines Sportbundes oder in einer Jugendorganisation eines Landesfachverbandes Projekte zu realisieren ohne für mehrere Jahre ein Amt übernehmen zu müssen. Seit dem Start im Oktober 2014 haben sich bereits 16 J-TEAMS gegründet, erste Projekte sind umgesetzt. In diesem Jahr planen LandesSportBund (LSB) und Sportjugend (sj) Niedersachsen weitere Aktivitäten, um die Zahl auf rund 50 landesweit zu erhöhen. Denn hinter „100+X“ verbirgt sich die Vorstellung, langfristig über 100 Teams in den Jugenden der Sportbünde, der Fachverbände und in den Vereinen entstehen zu lassen. So verschickt die sj Starterpakete zur Unter-

stützung von J-TEAM-Gründungen und bietet den J-TEAMS ab April Zuschüsse für die Umsetzung von Basismaßnahmen. Der LSB plant ergänzend vor Ort sog. „WIR gestalten Zukunft“-Workshops. Hier können einzelne J-TEAMS oder junge Leute, die Interesse an der Mitwirkung in einem J-TEAM haben, gemeinsam mit Jugendberatern Projektideen für das eigene Team entwickeln und Erfahrungen in der Projektarbeit sammeln.

Vom **17. bis 19. April** findet die Freiwilligen-Convention unter dem Motto „Dein [FREI]-Raum für Ideen!“ in Hannover statt, um die bestehenden J-TEAMS zu vernetzen. Ein Wochenende voller sportpraktischer Workshops, aktuellen Themen aus dem Sport-, Projekt- und Selbstmanagement sowie dem Highlight, den Bar Camp-Phasen! J-TEAMS und andere junge Engagierte erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen und Erfahrungen einzubringen und untereinander auszutauschen.

Als weitere Netzwerkveranstaltung wird im Herbst der Kick-On für die J-TEAM-Initiative stattfinden. Alle J-TEAMS (und die, die es noch werden wollen) sind eingeladen, sich hier über wichtige J-TEAM-Themen (Erfolgsfaktoren, Projektideen, etc.) auszutauschen. Weiterhin werden in 2015 dezentrale Informationsveranstaltungen zur J-TEAM-Initiative durchgeführt. Die nächsten Veranstaltungen finden am 23. Februar im Rahmen des Kreisjugendtags der Sportjugend Grafschaft Bentheim und am 13. März im Rahmen der Vollversammlung der Sportjugend Wolfsburg statt.

Es soll außerdem in diesem Jahr eine J-TEAM-Broschüre veröffentlicht werden, die als eine Art Handlungsleitfaden vom ‚Beginnen‘ über das ‚Befähigen‘ und ‚Begleiten‘ bis zum angemessenen ‚Beenden‘ von J-TEAMS Anregungen und Hilfestellung geben soll.

Kontakt: Laura Anisi Tel.: 0511 1268-216;

E-Mail: lanisi@lsb-niedersachsen.de

Weblink: www.sj-niedersachsen.de/j-team

LSB-Qualifizierung „Koordination & Management“ 2015

LSB: Die Qualifizierung „KOORDINATION & MANAGEMENT von ehrenamtlich und freiwillig Engagierten im Sportverein_Basismodul“ für ehrenamtliche Vorstände, Beauftragte des Vorstandes, Abteilungsleitungen und hauptberuflich Beschäftigte startet im Februar. Die Termine für die drei Basismodule sind:

25.-27. Februar in der Akademie des Sports, **29.-31. Mai** im Stephansstift Hannover, **5.-7. Oktober** in der Akademie des Sports. Die erfolgreiche Teilnahme am Basismodul berechtigt zur Teilnahme an den Vertiefungsmodulen „FreiwilligenMANAGEMENT“ (strategisch im Vorstand arbeiten) bzw. „FreiwilligenKOORDINATION“ (operativ mit

Freiwilligen und Ehrenamtlichen arbeiten). Aufbauend auf dem Basismodul finden im Herbst die Vertiefungsmodule „KOORDINATION von ehrenamtlich und freiwillig Engagierten im Sportverein“ und „MANAGEMENT von ehrenamtlich und freiwillig Engagierten im Sportverein“ statt. Nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Vertiefungsmoduls erhalten die Teilnehmenden das LSB-Zertifikat „FreiwilligenMANAGEMENT“ bzw. „FreiwilligenKOORDINATION“. Diese Zertifikate sind Grundlage zur Teilnahme am LSB-Förderprogramm zur „Implementierung von FreiwilligenKOORDINATION & FreiwilligenMANAGEMENT“ in Sportvereinen.

Die Qualifizierung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen findet in Kooperation mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland statt und ist als Bildungsurlaub anerkannt. Die Teilnahme kann über das Förderprogramm „Bildungsprämie“ des BMBF gefördert werden. Der LSB bietet in diesem Jahr zudem in den Sportregionen **Fortbildungen „Strategisches Ehrenamts- und Freiwilligenmanagement für Vorstandsteams“** an. Der LSB hat dazu 2014 Ehrenamtsberater zu Trainern qualifiziert.

Weblink: www.bildungspraemie.info

Kontakt: Marco Lutz,

E-Mail: mlutz@lsb-niedersachsen.de

Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“



DOSB: Das Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist ein Modellprojekt von Sportvereinen/-verbänden, Freiwilligenagenturen und Seniorenbüros zur Weiterentwicklung der Vorstandsarbeit ehrenamtlich geführter Sportvereine. Zentral ist die Beschäftigung mit dem Thema „Freiwilligenmanagement“ um Möglichkeiten zu finden,

wie Vorstandsarbeit attraktiver gestaltet werden kann, um mehr Menschen für ein Engagement in Leitungspositionen in Sportvereinen zu begeistern. Modellhaft erprobt wird dazu u. a. in elf Tandem-Projekten bundesweit, wie insbesondere Menschen in der zweiten Lebenshälfte (ab ca. 45 Jahren) für Leitungs- und Vorstandspositionen in Sportvereinen gewonnen werden können. Ein Modellprojekt

ist „Ehrenamtscoach im Landkreis Grafschaft Bentheim“. Das DOS-Projekt läuft noch bis Anfang 2016 und wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Robert Bosch Stiftung und den Generali Zukunftsfonds.

Weblink: www.ehrenamt-im-sport.de

Grafschafter „Ehrenamtscoach“

KSB Grafschaft Bentheim: Die Freiwilligen Agentur Grafschaft Bentheim und der Kreis-SportBund Grafschaft Bentheim (KSB) bieten seit Anfang 2014 das Tandem-Projekt „Ehrenamtscoach im Landkreis Grafschaft Bentheim“ im Rahmen des DOSB-Projektes „Attraktives Ehrenamt im Sport“ an. Bis Anfang 2015 sind vier Engagement-Beratungen mit den Sportvereinen SV Bad Bentheim, SV Esche, HSG Nordhorn und dem TV Sparta 87 Nordhorn erfolgt, weitere sind von Vereinen bereits angefragt. Zu-

künftig soll zudem die LSB-Fortbildung „Strategisches Ehrenamts- und Freiwilligenmanagement für Vorstandsteams“ durchgeführt werden. Spickmann hat die entsprechende Trainer-Qualifikation (s.S. 11)
Kontakte: *Freiwilligen Agentur Grafschaft Bentheim e.V., Sandra Joachim-Meyer, E-Mail: team@fa-grafschaft.de*
KSB Grafschaft Bentheim, Frank Spickmann, E-Mail: frank.spickmann@ksbbentheim.de
LSB-Fortbildung: *Marco Lutz, E-Mail: mlutz@lsb-niedersachsen.de*



v.l.n.r.: Frank Spickmann, Thomas Heils, Sandra Joachim-Meyer und Wilfried Delifßen.
 Foto: KSB Grafschaft Bentheim

Gute Beispiele aus der Integrationsarbeit

LSB: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat die Good Practise-Broschüre „Sport integriert Niedersachsen. Grundlagen – Leistungen – Erfolgsmodelle“ neu aufgelegt. Das Heft präsentiert u. a. 15 Projekte, mit denen Sportvereine, Landesfachverbände und Sportbünde erfolgreiche Integrationsarbeit leisten.

Zu den Erfolgsbeispielen gehört das Engagement des TuS Röddensen aus der Region Hannover. Der Verein verfügt seit Anfang der laufenden Saison über eine dritte Mannschaft, die aus Asylbewerbern gebildet wurde, und am Spielbetrieb teilnimmt – ein Novum in Niedersachsen. Initiator des „Mandela-Teams“ ist Siegfried Schmidt, der sich nicht nur beim TuS als Trainer und Fußball-Obmann, sondern auch bei der Lehrertafel für Menschen in sozial benachteiligten Verhältnissen engagiert. Hierbei lernte er auch die Asylsuchenden kennen, die in den Wohnheimen der Stadt untergebracht sind. Schnell entstand die Idee, eine Möglichkeit für Sport und Teilhabe am Leben außerhalb der Asyl-Unterkunft zu schaffen – im April 2014 fand das erste Training statt, zu dem sich mittlerweile über zwanzig Männer bis zu vier mal wöchentlich treffen. Vorhandene Sprachbarrieren werden zunehmend über ein Gemisch aus Deutsch, Englisch und Französisch abgebaut. „Perspektivisch soll Deutsch zur Trainingssprache werden“, erklärt Schmidt.

Diese Aufgabe soll u. a. sein Nachfolger an der Seitenlinie übernehmen: Dirk Ewert ist seit Ende des vergangenen Jahres neuer Trainer, Siegfried Schmidt wird aber auch in Zukunft im Hintergrund „die Fäden ziehen“. Denn langfristig soll die dritte Mannschaft zum Einstiegstor in den Verein werden, etwa



Das „Mandela-Team“ des TuS Röddensen geht in der 4. Kreisklasse auf Torejagd. Initiator der Mannschaft ist Siegfried Schmidt (im Bild l.).
 Foto: D. Drews

wenn Spieler in die oberen Mannschaften aufrücken oder zunehmend Kontakt zu Vereinsmitgliedern außerhalb ihrer Trainingsgruppe aufbauen. In der aktuellen Saison fördert u. a. der LandesSportBund Niedersachsen das Projekt mit seiner Richtlinie „Integration im und durch Sport“ (s. Infokasten). Finanziert werden damit z. B. die Kosten für das Training und die Anreise zu den Punktspielen. „Die Saison 2014/2015 ist für uns ein Versuchsballon. Wenn alles gut läuft, werden wir auch in Zukunft am Ball bleiben“, sagt Manfred Rust, Vorsitzender der TuS-Kicker. Sein Tipp für Nachahmer: „Wer sich als Verein mit dem Thema Integration auseinandersetzen möchte, benötigt viel Engagement, viel Zeit und Manpower. Aber es lohnt sich!“

Die Broschüre mit weiteren Beispielen kann kostenlos beim LandesSportBund Niedersachsen e. V. angefordert werden. Kontakt: Jennifer Osthus, E-Mail: josthus@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/sportentwicklung

LSB-Richtlinie

Seit dem 1. Januar 2015 ist die **LSB-Richtlinie zur Förderung der Integration im und durch Sport** in aktualisierter Form in Kraft. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

Zu 3.4 Zielgruppenspezifische Aus-, Fort- und Weiterbildungen auf Grundlage der DOSB-Rahmenrichtlinien können mit bis zu maximal 10.000 € (bisher 7.500 €) für eine 120 LE umfassende Ausbildung gefördert werden.

Zu 3.6 Projekte: Die Förderung von Projekten wurde auf maximal 3 Jahre (vorher 2 Jahre) begrenzt.

Zu 5. Antragsverfahren und Mittelauszahlung (Kontingentierung): Die Einschränkung auf die maximale Höhe von 12.000 € wurde gestrichen. Die Bewilligung erfolgt weiterhin vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Integration, Soziales & Sport: LSB fördert Ideenworkshops in den Sportbünden

LSB: Mit einer neuen Ideenworkshop-Reihe unterstützt das Team „Integration, Sport und Soziale Arbeit, Soziales“ des Landes-SportBundes (LSB) Niedersachsen Sportbünde bei ihrer Netzwerkarbeit mit lokalen und regionalen Akteuren der Sozialen Arbeit. „Aufgrund der positiven Erfahrungen im Rahmen des Landesprojekts ‚Sport-integriert-Niedersachsen On Tour‘ haben wir dieses Angebot nun dauerhaft im Programm“, sagt LSB-Teamleiterin Jennifer Osthus.

Sportbünde können mit finanzieller wie auch organisatorischer Unterstützung des LSB potentielle Partner im Themenfeld Integration, Soziales & Sport einladen, um gemeinsam Ideen für eine Zusammenarbeit zwischen organisiertem Sport und dem sozialen Bereich zu entwickeln: Partner der Sportbünde können insbesondere die Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe in den Kommunen sein sowie Wohlfahrtsverbände, kirchliche Einrichtungen, Moschee- und Kulturvereine. Bei den Veranstaltungen, die für eine Dauer von ca. drei Stunden ausgelegt sind, ist eine interaktive Bestandsaufnahme vorgesehen: Alle Teilnehmenden können dabei von ihren bisherigen Tätigkeiten berichten, in denen

Schnittstellen von Sport und Sozialer Arbeit bestehen. Dazu zählen z. B. Nachmittagsbetreuung für Kinder in Sportvereinen, eine Bewegungsgruppe in einem Kulturverein oder etwa ein Sportangebot eines Trägers in einer Asylunterkunft. „Anhand dieser Beispiele sollen danach Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit der Organisationen erörtert und geplant werden“, erklärt LSB-Referent Roy Gündel. Im Workshop werden ggf. schon erste Schritte angedacht, die dann in einem Nachbereitungsgespräch zwischen LSB und Sportbund konkretisiert werden.

Moderiert wird die Veranstaltung von einem Referenten-Team des LSB, das auch die Ergebnisdokumentation übernimmt. Darüber hinaus erstattet der LSB auf Grundlage seiner Richtlinie „Integration im und durch Sport“ die Kosten für den Ideenworkshop. Einen erfolgreichen Ideenworkshop hat bereits der Kreissportbund Celle angeboten.
*Kontakt: Roy Gündel,
E-Mail: rguendel@lsb-niedersachsen.de
Weitere Informationen dazu in der Broschüre „Sport integriert Niedersachsen. Grundlagen – Leistungen – Erfolgsmodelle“ (s. S. 11).*

Workshop-Termine

Derzeit stehen folgende Termine für die Ideenworkshops „Integration, Soziales und Sport“ fest:

26.2. Kreissportbund Stade

Großer Sitzungssaal im Kreishaus des Landkreises Stade, Am Sande 2, 21682 Stade

10.3. Regionssportbund Hannover

Selimiye-Camii Moschee, Zum Alten Dorf 3, 31275 Lehrte

18.3. Regionssportbund Hannover

TSV Kirchdorf (Vereinsheim), Max-Planck-Str. 4, 30890 Barsinghausen

28.4. Kreissportbund Rotenburg

Gasthof Röhrs, Bergstraße 18, 27367 Sottrum

2.6. Kreissportbund Harburg-Land

Veranstaltungsort wird noch benannt

17.6. Kreissportbund Peine

Kreissparkasse Peine, Treffpunkt Kommunikation, Celler Str. 31, 31224 Peine

Lebenschancen durch Sport

VfB Rot-Weiß Braunschweig: Seit 2008 gibt es im westlichen Ringgebiet der Stadt Braunschweig das Modellprojekt „Lebenschancen durch Sport“. Träger des Projektes ist der VfB Rot-Weiß 04. Nach einem Beschluss des Sportausschuss der Stadt Braunschweig kann das Projekt 2015 fortgesetzt werden. Der Verein erhält 50.000 Euro. Hintergrund des Projektes ist die Tatsache, dass im westlichen Ringgebiet überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche von Bewegungsmangel, Fehlernährung, Übergewicht und damit zusammenhängenden Auffälligkeiten und Krankheiten betroffen sind.

Ziel des Projektes ist die für alle Kinder und Jugendliche zugängliche Bewegungs- und Gesundheitsförderung, die Entwicklungsförderung im motorischen, sozial-emotio-

nalen und kognitiven Bereich, die Durchführung von präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Übergewicht und den daraus resultierenden Folgebeschwerden sowie die Vermittlung von Spaß an der Bewegung.

So fanden im Jahr 2014 in 23 Kindergärten, Schulen, Horten und anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen, Fitnessstunden mit rund 1.800 Kindern und Jugendlichen



Foto: Torsten Sümnich

statt. Außerdem wurden in 9 Einrichtungen die Pädagogen sportfachlich geschult. Der Vorsitzende des VfB Rot-Weiß 04, Udo Sommerfeld dankte dem Sportausschuss für den Beschluss, die Weiterführung der Sportangebote in den Einrichtungen des westlichen Ringgebietes möglich zu machen.

„Runder Tisch Asyl“ tagt in Winsen

KSB Harburg-Land: Vertreterinnen und Vertreter von Sportvereinen und Akteuren der Flüchtlingsarbeit trafen auf Einladung des Kreissportbundes (KSB) Harburg-Land zum zweiten „Runden Tisch Asyl“ in Winsen (Luhe) zusammen. Sie diskutierten Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Asylsuchenden im und durch Sport. Ute Köchel, Leiterin der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe im Landkreis Harburg begrüßte auch mehrere Vereine, die erstmals dabei waren. Sie informierte die rund 20 Teilnehmenden darüber, dass derzeit ca. 1.300 Flüchtlinge im Landkreis untergebracht sind. Viele Vereine haben bereits Asylsuchende unbürokratisch in ihre Angebote aufgenommen oder neue offene Sportangebote geschaf-



Foto: LSB

fen. Der Herbergsverein Winsen/Luhe vermittelt außerdem Flüchtlinge in Beschäftigungsverhältnisse für gemeinnützige Arbeiten – auch in Sportvereine wie derzeit z. B.

beim TSV Winsen.

Weitere Informationen gibt Roy Gündel,
E-Mail: rguendel@lsb-niedersachsen.de

Demokratietrainer: Vier Niedersachsen ausgebildet

d sj: Die Deutsche Sportjugend hat 23 Teilnehmern des ersten Ausbildungsganges zum Demokratietrainer für Konfliktmanagement im Sport das Zertifikat als Demokratietrainer übergeben. Darunter befanden sich aus Niedersachsen Friedhelm Forbriger (NFV), Wiebke Julius (Sportjugend Wittmund), Christina Krugmann (KSB Cuxhaven) und Gerhard Renziehausen (KSB Northeim-Einbeck und Fachbeirat „Sport mit Courage“ des LandesSportBundes Niedersachsen).

Die Ausbildung startete bereits 2013: An sechs Wochenenden beschäftigten sich die Teilnehmer mit Themen der nicht-rassistischen Bildungsarbeit, dem Demokratietraining „Betzavta“ und dem Rechtsextremismus im Sport. Sie erlernten ebenso Beratungsmethoden wie Konfliktlösungsstrategien.

Beratungs- und Seminarnetzwerk

Die dsj setzt konkret auf eine grundlegende Qualifizierung und starke Vernetzung der Demokratietrainerinnen und -trainer in der gesamten Bundesrepublik. In Zukunft sollen sie gemeinsam in Kooperation mit Sportvereinen und -verbänden Aktionen und Seminare gegen Extremismus im Sport durchführen. Auch in der Vereinsberatung



Die Demokratietrainerinnen und Demokratietrainer erhielten ihre Zertifikate im Rahmen der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend in Berlin.

Foto: Jürgen Engler

in dem speziellen Themenfeld können sie angefragt werden.

Mit der modularen Qualifizierungsreihe „Demokratietraining für Konfliktmanagement im Sport“ soll die Urteils- und Handlungssicherheit der hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen im Sport ausgebaut und unterstützt werden.

Die Demokratietrainer des Ausbildungsjahrgangs 2014 planen für das Jahr 2015 ein gemeinsames, deutschlandweites Projekt, um der Qualifizierungsreihe Nachhaltigkeit zu verleihen und das Thema Demo-

kratie in die Vereine und Verbände zu tragen.

Interessierte, die sich über die Ausbildung informieren oder die Demokratietrainer als Referenten engagieren möchten, können über Patrick Neumann, Fachbeirat „Sport mit Courage“ Kontakt aufnehmen:

E-Mail: pneumann@lsb-niedersachsen.de
Weitere Infos und das Kontaktformular gibt es unter Weblink: www.sport-mit-courage.de

„Feuer und Flamme für Olympia in Hamburg“



V. l.: Klaus Widegreen, Reinhard Rawe und Hermann Krusemark. Foto: KSB Stade

KSB Stade: Vereinsvertreter aus dem Bereich des Kreissportbundes Stade wollen das „Feuer und Flamme“ Logo als Zeichen ihrer Unterstützung der Bewerbung Hamburgs für Olympische und Paralympische Sommerspiele 2024 auf den Startseiten ihrer Homepages platzieren. Bei einer gemeinsamen Informationsveranstaltung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen und des Kreissportbundes (KSB) Stade für

umfrage, die der Deutsche Olympische Sportbund im Februar in Hamburg und Berlin durchführen will, zu wirken. Es sei notwendig, so Widegreen, dass sich mindestens 70 Prozent der Hamburger Bevölkerung für Olympische Spiele aussprechen. „Breitensport funktioniert nur, wenn sich der Spitzensport exponiert darstellt“, sagte Widegreen. Mit der einhergehenden Bewerbung um die Paralympischen Spiele

Vereinsvertreter stellte der Vizepräsident Leistungssportentwicklung des Hamburger Sportbundes, Klaus Widegreen, die Hamburger Bewerbung vor. Er appellierte an die Gäste, als Olympia-Botschafter im Vorfeld einer Forsa-

schreite zudem die Integration und die Inklusion in den Sportvereinen voran. Der Präsident des VfL Stade, Carsten Brokelmann zeigte sich überzeugt, dass sich viele Freiwillige melden würden, um die Spiele zu unterstützen. „Das löst eine Begeisterung aus und befruchtet das Ehrenamt.“ Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe sprach sich klar für die Hamburger Bewerbung aus. Denn Olympia bedeute mehr als die Entwicklung einer Stadt. „Olympische Spiele fördern den interkulturellen Dialog und sind ein wichtiger Impulsgeber für die Sportentwicklung in Deutschland.“ Sie seien in der Lage, Menschen zu begeistern und zu bewegen. Rawe berichtet ebenfalls vom LOTTO Sportinternat in Hannover. Hier trainieren etwa 80 Kinder und Jugendliche neben dem Schulalltag 30 Stunden pro Woche.

Weblink: <http://www.spiele-in-hamburg.de/>

Chancen für den Landkreis



V. l.: Klaus Widegreen, Almut Eutin und Reinhard Rawe. Foto: KSB Harburg-Land

KSB Harburg-Land: „Ich erenne Sie alle heute zu Olympia-Botschaftern!“ rief Klaus Widegreen, Vizepräsident Leistungssportentwicklung im Hamburger Sportbund, den Interessierten aus dem Kreisgebiet bei einer Informationsveranstaltung zur Hamburger Bewerbung für Olympische und Paralympische Sommerspiele 2024 zu. Das Vorhaben begrüßen der Kreissportbund

(KSB) Harburg-Land wie auch der LandesSportBund Niedersachsen. Denn mit Luhmühlen (Vielseitigkeitsreiten) und Garlstorf (Schießen) haben zwei Standorte im Landkreis wieder beste Chancen, bei den Spielen mit im Boot zu sein.

Die Hamburger werben mit einem Konzept der kurzen Wege im Zentrum der Stadt – Schmankerl am Rande: Widegreen versprach: „Jeder Sportler erhält von uns ein Fahrrad!“. Bis auf ganz wenige Ausnahmen finden sich alle Sportstätten in einem 20-km-Radius rund um das olympische Zentrum auf dem Kleinen Grasbrook. Neben dem Olympia-Stadion, der Schwimmhalle und der Sporthalle, die dort entstehen könnten, soll dort auch das olympische Dorf liegen.



Tagung der Sportabzeichenbeauftragten

LSB: Die jährliche Tagung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen für die Beauftragten für das Deutsche Sportabzeichen aus den Sportbünden findet am 28. Februar 2015 in der Akademie des Sports statt. Es geht u. a. um die Änderungen im Leistungskatalog, Fördermöglichkeiten sowie den Einsatz von Schnittstellen-Software bei der elektronischen Sportabzeichenbearbeitung.

Anmeldungen sind bis zum 14. Februar möglich bei Karen Zich, E-Mail: kzich@lsb-niedersachsen.de

Kooperationen

Zum Jahreswechsel haben zehn Sportbünde Kooperationen geschlossen, um von Anfang 2015 an den Sportvereinen in ihren

Einzugsbereichen in den Handlungsfeldern Bildung, Sportjugend, Vereinsentwicklung und Sportentwicklung gemeinsam abge-

stimmte Services bieten zu können.

*Kontakt: Henning Pape,
E-Mail: hpape@lsb-niedersachsen.de*

Sportregion Hannover

Mehr Service für Vereine

Der StadtSportbund und der RegionsSportbund Hannover kooperieren bei wichtigen Leistungen. Das regelt ein Kooperationsvertrag, den die Vorsitzenden beider Sportbünde unterzeichnet haben. Vier Sportreferenten betreuen nun die Vereine.

„Wir wollen gemeinsam unseren Service für die Vereine weiter verbessern und ausbauen“, betont SSB-Präsidentin Girschikofsky. Basierend auf ersten Erfahrungen in der Zusammenarbeit bei der Übungsleiter-

Aus- und Fortbildung wird ab 2015 auch bei der Vereinsentwicklung, der Sportentwicklung und der Sportjugend kooperiert. „Hier liegen große Herausforderungen für die Vereine“, weiß RSB-Vorsitzender Brandt, „sei es aufgrund des demographischen Wandels oder durch die umfangreichen erforderlichen Ausbildungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen“.

Kontakt-Mails: info@SSB-Hannover.de und info@rsbhannover.de



V. l.: Joachim Brandt und Rita Girschikofsky.

Foto: SSB Hannover

Sportregion Osnabrück

Der StadtSportBund und der Kreissportbund Osnabrück haben als Grundlagen ihrer Zusammenarbeit einen neuen Kooperationsvertrag für die Handlungsfelder Bildung, Sportentwicklung, Vereinsentwicklung und Sportjugend geschlossen. Zukünftig wird in den Handlungsfeldern noch enger miteinander kooperiert, um allen Vereinen in Stadt und Landkreis eine möglichst qualifizierte Dienstleistung zu gewährleisten. Im Bereich der Bildung gelingt dieses schon seit Jahren sehr erfolgreich.



V. l.: Wolfgang Wellmann, Ralf Dammermann, Kersten Wick und Hans Wedegärtner.

Foto: KSB Osnabrück-Land

Kontakt-Mails: info@ssb-osnabrueck.de und info@ksb-osnabrueck.de

Sportregion Heide



Foto: KSB Harburg-Land

Der Kreissportbund Harburg-Land, der Sportbund Heidekreis und der KreisSportbund Celle kooperieren in der gemeinsamen Sportregion Heide.

*Kontakt-Mails: info@KSB-Harburg-Land.de
info@sportbund-heidekreis.de, info@ksb-celle.de*

Sportregion BS-GS-WF

Gemeinsam mit den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern der Handlungsfelder Bildung, Sportentwicklung, Sportjugend und Vereinsentwicklung haben der Präsident des StadtSportbundes Braunschweig Franz Matthies und die Vorsitzenden der Kreissportbünde Goslar und Wolfenbüttel Konrad Gramatte und Volker Bäcker die Kooperationsvereinbarung der neuen gemeinsamen Sportregion unterzeichnet.

Kontakt-Mails: info@ssb-bs.de und ksbgoslar-boettcher@web.de und info@ksb-wolfenbuettel.de



V. l.: Konrad Gramatte, Volker Bäcker, Franz Matthies.

Foto: Uwe Stelzer



Sportjugend Wolfsburg

Am 13. März findet von 18 Uhr an die Vollversammlung der Sportjugend Wolfsburg statt. Vorgestellt wird u. a. das Projekt des LandesSportBundes Niedersachsen, „Starke Jugendarbeit im Verein“! 100plusX J-Teams für Niedersachsen.

Kontakt: Vollversammlung@sj-wolfsburg.de

Ball des Sports NIEDERSACHSEN



Restkarten gibt's beim
Stadtsporbund Hannover,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover oder unter
www.balldessports.de

Spitzensport, Tanz und Champagnerlaune!

Nur noch wenige Tage bis zum Ball des Sports ...

Am 13. Februar 2015 werden beim elften Ball des Sports Niedersachsen im Hannover Congress Centrum die Sportlerin, der Sportler und die Mannschaft des Jahres 2014 aus Niedersachsen präsentiert. An der Seite von **Jasmin Wiegand (RTL)** führt **Rudi Cerne (ZDF)** durch das Programm. Das erfahrene Moderatoren-team freut sich jetzt schon auf die rund 3.500 Ballgäste.

Die Siegerstimmung überträgt wie schon gewohnt die Orchesterbesetzung der **CHRIS GENTEMAN GROUP** mit lässig swingenden Rhythmen und zeitlosen Klängen auf die Tanzfläche.

Ob Sie Walzer und Rumba unter der Kuppel tanzen, die Live-Konzerte in den Umgängen verfolgen oder sich zu flotten Disco-Rhythmen von **Antenne Niedersachsen** im Bonatzsaal bewegen, ganz sicher wird es eine rauschende Ballnacht, die bis in die frühen Morgenstunden dauern wird.

Wie in jedem Jahr gibt es ein besonderes Highlight: Bevor die lange Ballnacht erst richtig beginnt, lockt die **traditionelle Mitternachtstombola** mit fantastischen Preisen.



CHRIS GENTEMAN GROUP



nightfever



TWIN SET DJ Team



Viel Spaß und tolle Acts

Schirmherr der Sportlerwahlen

Stephan Weil, Nds. Ministerpräsident

Moderation

Jasmin Wiegand | RTL & Rudi Cerne | ZDF

Musik & Show

CHRIS GENTEMAN GROUP

nightfever

Tanzgruppe „Light Balance“

Sport

Ehrung der Sportler des Jahres 2014 in Niedersachsen

Showbands

The Speedos

BrassAppeal

ELLINGTONES Jazzband

Spaß und Spannung

Große Mitternachtstombola, 1. Preis: Kia Rio

Disco

TWIN SET DJ Team

Kanzler-DJ Michael Gürth

Fr. 13. Februar 2015

Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

Beginn: 20 Uhr / Einlass: 19 Uhr



Kanzler-DJ Michael Gürth

BrassAppeal

ELLINGTONES Jazzband

The Speedos





Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Partner:



Hannoversche Allgemeine



Förderer:



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen - Integrieren - Fördern



Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Tel (05 11) 1268 5101
Fax (05 11) 1268 45100
Email: info@bsn-ev.de
Homepage: www.bsn-ev.de

Abstimmen und gewinnen!

Wählen Sie vom 6. Februar bis zum 4. März 2015 auch im Internet: www.bsn-ev.de



Foto: Das Fahrgastfernsehen. Florian Arp

Björn Behnke



Foto: Das Fahrgastfernsehen. Florian Arp

Nick Hämmerling



Foto: Das Fahrgastfernsehen. Florian Arp

Henrike Meyer



Foto: Das Fahrgastfernsehen. Martin Bargiel

Christiane Reppe



Foto: Das Fahrgastfernsehen. Martin Bargiel

Phillip Schorp



Foto: Das Fahrgastfernsehen. Martin Bargiel

Johannes Urban

Behindertensportler des Jahres 2015



Björn Behnke

Blau-Weiss Buchholz
Der 16-jährige Monoski-Fahrer, der aufgrund einer Spina bifida auf den Rollstuhl angewiesen ist, gewann 2014 den IPC European Snow Sport Youth Circuit und wurde Deutscher Jugendmeister.



Nick Hämmerling

SC Weyhe
Bedingt durch eine Erbkrankheit ist der 28-jährige Triathlet von Geburt an blind. Er wurde 2014 zusammen mit seinem Guide Benjamin Koc in Hamburg Deutscher Vizemeister im Para-Triathlon.



Henrike Meyer

Spaß-BuS Rotenburg
Die 29-jährige Leichtathletin ist Niedersächsische Landesmeisterin und gewann u.a. Gold bei den Special Olympics Nationalen Spielen 2014 für Menschen mit einer geistigen Behinderung.



Christiane Reppe

GC Nendorf
Die beinamputierte 27-jährige Handbikerin feierte 2014 mit dem Weltmeistertitel im Straßenrennen sowie Bronze im Zeitfahren ihre größten Erfolge und gewann die Gesamtwertung der Handbike-Trophy.



Phillip Schorp

Hannover United
Der 21-Jährige ist wegen einer Querschnittlähmung auf den Rollstuhl angewiesen und wurde 2014 zusammen mit der U22-Nationalmannschaft Vize-Europameister im Rollstuhlbasketball.



Johannes Urban

TSV Salzgitter-Thiede
Der kleinwüchsige Tischtennispieler gewann 2014 u.a. DM-Gold im Einzel und Silber im Doppel. Außerdem wurde der 23-Jährige bei den 11. Hungary Open Dritter im Einzel.

Teilnahmebedingungen:
Einsendeschluss ist der 4. März 2015
(Posteingang beim BSN e. V.)
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Partner: Hallo Niedersachsen, NDR 1 Niedersachsen, Hannoversche Allgemeine Zeitung und Das Fahrgastfernsehen.

Förderer der Wahl: EEW Energy from Waste, Hannoversche Volksbank, Lotto Niedersachsen, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, ProSENIIS und Volkswagen Sportkommunikation.

Die Proklamation „Behindertensportler/-in des Jahres“ findet am 12. März 2015 in Hannover statt.

Abstimmen und gewinnen!



1. Preis: Lotto Niedersachsen
Motorroller

2. Preis: TUI Deutschland

Eine Woche Aufenthalt im CLUB MAGIC LIFE Marmari Palace auf der Ferieninsel Kos für 2 Personen im Doppelzimmer, All Inclusive, Flug ab / an Deutschland, inkl. Transfer zum Flughafen



3. Preis: Continental

Einladung für 2 Personen für das DFB-Pokalfinale am 30. Mai 2015 in Berlin inkl. Bahnfahrt 2. Klasse, eine Übernachtung inkl. Frühstück im Doppelzimmer im 4* Hotel

4. Preis: Hannoversche Volksbank

Wochenendreise inkl. Hotel und Bahnfahrt für 2 Personen nach Hamburg mit Besuch des Musicals „Das Wunder von Bern“

5. Preis: Hannover Airport

Ein Reisegutschein im Wert von € 350,- von hajReisen

6. Preis: Hannover Airport

Ein Flug im Flugsimulator mit einer Boeing B737 oder Airbus A320.

7. Preis: Mercure Hotel Hannover City

Gutschein für 2 Übernachtungen im Doppelzimmer im Mercure Hotel Stuttgart City Center

8. Preis: Ole Siegel Sports

Einkaufsgutschein über € 200,-

9. Preis: e-motion Technologies Hannover

Eine Woche kostenfreies E-Bikefahren für 2 Personen

10. – 12. Preis: Hannover 96

Zwei Business-Tickets und 3 x 2 Sitzplatzkarten für die Fußball-Bundesliga: Hannover 96 : Hertha BSC

13. – 18. Preis: Volkswagen Sportkommunikation

Jeweils 2 x Businesskarten 2 Sitzplatzkarten für die Fußball-Bundesliga: VfL Wolfsburg : Eintracht Frankfurt, VfL Wolfsburg : 1.FC Nürnberg und VfL Wolfsburg : Borussia Mönchengladbach

19. Preis: EWE Baskets Oldenburg

2 Eintrittskarten TOP-Kategorie für die BEKO Basketball Bundesliga: EWE Baskets Oldenburg : Artland Dragons inkl. zwei Übernachtungen im Doppelzimmer im BEST WESTERN Hotel Heide in Oldenburg

20. Preis: TSV Hannover-Burgdorf

2 VIP-Eintrittskarten für die DKB Handball Bundesliga: TSV Hannover-Burgdorf : VfL Gummersbach

21. – 22. Preis: Meinecke Kreuzfahrten & Touristik

Je ein Reisegutschein im Wert von € 100,-

23. – 25. Preis: Hannover Concerts

Jeweils zwei Eintrittskarten für die Veranstaltungen in Hannover: Simply red, Atomic Kitten und Naturally 7

26. – 30. Preis: Hallo Niedersachsen und NDR 1 Niedersachsen

Jeweils 2 Eintrittskarten für das NDR Pops Orchestra: Great American Songbook

31. – 36. Preis: GOP-Entertainment-Group

Ein Varietébesuch für jeweils 2 Personen in einem GOP-Varieté

37. – 41. Preis: SNOW DOME Sölden in Bispingen GmbH

Jeweils 2 Tageskarten für den SNOW DOME in Bispingen

42. - 44. Preis: Aspria Hannover

Tages-VIP-Tickets jeweils für 2 Personen zum Erholen und Entspannen im Aspria Spa Hannover am Maschsee

45. – 49. Preis: ZOO Hannover

Jeweils 2 Tageskarten für den Erlebnis-Zoo in Hannover

50. - 55. Preis: TSV Hannover-Burgdorf

Jeweils 2 Eintrittskarten für die DKB Handball Bundesliga TSV Hannover-Burgdorf: VfL Gummersbach

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Fotos: Das Fahrgastfernsehen.

Björn Behnke: Florian Arp
Nick Hämmerling: Florian Arp
Henrike Meyer: Florian Arp
Christiane Reppe: Martin Bargiel
Phillip Schorp: Martin Bargiel
Johannes Urban: Martin Bargiel

Wählen Sie Ihren Favoriten

- Björn Behnke
- Nick Hämmerling
- Henrike Meyer
- Christiane Reppe
- Phillip Schorp
- Johannes Urban

Absender:



Menschen im Sport



Nadine Keßler, Mittelfeldspielerin beim amtierenden Deutschen Meister und Champions League-Sieger VfL Wolfsburg, ist Weltfußballerin des Jahres 2014. Die Auszeichnung „Ballon d’Or“ des

Foto: VfL Wolfsburg Weltfußballverbandes FIFA nahm die 26-Jährige bei einer Gala in Zürich entgegen. Dort wurde auch VfL-Trainer **Ralf Kellermann** als Welttrainer des Jahres im Frauenfußball geehrt. In den vergangenen zwei Saisons gewann er mit den Wolfsburgerinnen



Foto: VfL Wolfsburg



Foto: VfL Wolfsburg zwei Deutsche Meistertitel, einmal den DFB-Pokal und zweimal die Champions League. Zuvor waren bereits **Almtuh Schult** (ebenfalls VfL Wolfsburg) als Welttorhüterin 2014 von der International Federation of Football History & Statistics geehrt worden. **Bibiana Steinhilber** wurde Weltschiedsrichterin des Jahres.



Foto: KSB Verden

Sophie Duprée (Reiten, RV Aller-Weser) ist Sportlerin des Jahres 2014 im Kreissportbund (KSB) Verden. Außerdem ist **Linus Boldt** (Kunstradfahren, „Fahr Wohl“ Achim 1898 e. V.) Sportler des Jahres 2014; bei den Mannschaften siegte die **weibliche A-Jugend des TV Oyten** (Handball). Landrat Peter Bohlmann, KSB-Geschäftsführerin **Bettina Matschuck**, der Stellvertretende KSB-Vorsitzende **Heinz-Hermann Maack** der und KSB-Vorsitzende **Gerhard Behling** übergaben die Preise.



Jessica Lambracht (RSC Hildesheim/STEVENS Racing) ist erstmals Deutsche Meisterin im Radcross geworden. Die 19-jährige Hildesheimerin setzte sich vor ihrer Teamkollegin Lisa Heckmann aus Michelstadt durch. **Stefanie Paul** (RSG Hannover/STEVENS Racing) erreichte den 5. Platz.

Der Sportfotograf **Ulrich zur Nieden** ist im Alter von 78 Jahren verstorben. Fast 50 Jahre hat er in Hannover das Sportgeschehen dokumentiert, hat mit seinem Koffer am Rande der Sportplätze gesessen und Sportgrößen wie die Tennisspielerin Steffi Graf, die Fußballer Jiri Stajner, Jan Schlaudraff, Robert Enke und die Kanutin Ramona Portwich fotografiert. Auch bei Veranstaltungen wie dem Feuerwerk der Turnkunst war er regelmäßig dabei. Er setzte aber auch unzählige Aktive aus dem Breitensport in Szene. Zur Nieden war zudem regelmäßiger Gast bei Veranstaltungen des LandesSportBundes Niedersachsen. „Wir trauern um einen profunden Kenner der Sportszene und einen einfühlsamen Sportfotografen, dem viele von uns freundschaftlich verbunden waren“, sagte LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe.



Foto: zur Nieden

Ehrung „Engagement im Fokus!“: 45 ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sind vom Präsidenten der Region Hannover, **Hauke Jagau**, für ihren gesellschaftlichen Einsatz geehrt worden. Aus dem organisierten Sport waren dabei: **Hans Heinrich Rode** (SV Kirchdorf), **Tanja Nikolaizik** (SG Letter 05), **Georg Husak** (TSV Anderten), **Manfred Voß** (RadTourenClub Altwarmbüchen/Rad-



Foto: Christian Stahl



Seit 1. Januar ist **Björn Lipfert** Geschäftsführer des Kreissportbundes (KSB) Vechta. Sein Vorgänger **Franz Meyer** wird weiterhin das KSB-Ressort „Sportstättenbau“ betreuen. [Weblink: www.ksb-vechta.de](http://www.ksb-vechta.de)

Foto: KSB Vechta

Hubert Reimann (BSV Lingen) hat zum 50. Mal das Deutsche Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) abgelegt. Der 88-Jährige ist aufgrund einer Kriegsverletzung linksseitig untersehenkelamputiert und trägt eine Prothese. Als Anerkennung erhielt Reimann von **Jörg Sentker**, Sportabzeichenreferent des Kreissportbundes Emsland, die Ehrengabe des DOSB.



Foto: KSB Emsland

Raik Schilbach, Landestrainer der U21-Judo-Frauen am Olympiastützpunkt Niedersachsen arbeitet seit 10 Jahren für den LandesSportBund Niedersachsen. Ihm gratulierte der Vorstandsvorsitzende des LSB, **Reinhard Rawe**.



Foto: LSB

Kurzmeldungen



Foto: DJV

Auswertung zum 1. Tag des Judo

NJV/DJV: Erstmals fand Ende 2014 der bundesweite „Tag des Judo“ des Deutschen Judoverbandes (DJV) statt, um Schülerinnen und Schüler durch „Ringen und Raufen“ an den Judosport im Sportverein heranzuführen. In Niedersachsen nahmen 28 Vereine und 50 Schulen an dem Projekttag teil. Mit den Schnuppertrainings wurden insgesamt 5.592 Schülerinnen und Schüler erreicht. Für den Schulsportreferent des Niedersächsischen Judoverbandes (NJV), Oliver Pietruschke, ein positives Ergebnis: „Der Tag des Judo wird ein fester Bestandteil der nächsten Jahre im Judokalender werden.“ Erfolgreiche Projektstage erlebten u. a. Grundschülerinnen und Grundschüler in der Samtgemeinde Rodenberg. Judoka des SV Victoria Lauenau betreuten allein dort rund 230 Kinder im Grundschulalter.



Foto: LSB

Übungsleiterinnen-Ausbildung

SSB/RSB Hannover: Im Februar startet erneut ein kostenloser Lehrgang zur Übungsleiterin (C-Lizenz) für Migrantinnen in Hannover. Durch die Kooperation von Stadtsportbund, Regionssportbund und Landeshauptstadt Hannover haben bereits 2014 zwanzig Frauen die ÜL-C-Lizenz erworben. An der Informationsveranstaltung nahmen rund 30 Interessierte teil, die sich im Sportverein engagieren wollen. Das Angebot wird vom Landes-SportBundes Niedersachsen unterstützt.

Kontakt:

E-Mail: Sportentwicklung@Hannover-Stadt.de



Foto: KSB Verden

Meisterehrung in Verden

KSB Verden: Über 200 Sportlerinnen und Sportler aus 19 Sportarten zeichnete der Kreis-sportbund (KSB) Verden in der Aula des Verden-Gymnasiums am Wall für ihre im Jahre 2014 vollbrachten Leistungen, u. a. bei Landesmeisterschaft sowie in höherklassigen Ligen, aus KSB-Vorsitzender Gerhard Behling und Heinz-Hermann Maack (Stellvertretender Vorsitzender für Sportentwicklung) nahmen gemeinsam mit den Laudatoren die Auszeichnungen vor.

Umzug abgeschlossen

NBV: Der Niedersächsische Basketballverband (NBV) hat seine Geschäftsstelle von Braunschweig nach Hannover verlegt. Die neue Geschäftsstellenanschrift lautet:

Niedersächsischer Basketballverband e. V.,
Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover.

Tel.: 0511 44985311

E-Mail: info@nbv-basketball.de

Weblink: www.nbv-basketball.de



Foto: LSB

Anti-Doping-Schulung

LOTTO Sportinternat: Die rund 100 Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler (Voll- und Teilzeit) aus dem LOTTO Sportinternat haben an einer Anti-Doping-Schulung teilgenommen. Referentin Irene Basten (M.) von der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) informierte die Jugendlichen über Doping-Prävention. Internatsleiter Andreas Bohne und die pädagogische Fachkraft Katja Schindler nahmen ebenfalls teil.



Foto: Felix Kuntoro

Vorentscheide im April

NTB: Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) sucht die beste Showgruppe: Das „Rendezvous der Besten“ kommt im April zu Vorentscheiden nach Göttingen und Ermden. Die 15 besten Gruppen qualifizieren sich für das Landesfinale am 4. Juli in Oldenburg. Meldeschluss für interessierte Gruppen ist der 28. Februar. Der Wettbewerb richtet sich an Kleingruppen (drei bis sieben Personen) und Großgruppen (ab acht Personen) aus den Vereinen des NTB. Dabei spielt die Sportart keine Rolle.

Weblink:

www.ntb-infoline.de/cms_new/veranstaltungen

Neue Jugendleiter

sj Peine: 22 Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren aus dem Landkreis Peine haben die Jugendleiter-Ausbildung der Sportjugend (sj) Peine erfolgreich abgeschlossen. Sie werden sich in Zukunft in Sportvereinen sowie als Betreuende bei Jugend-Freizeiten engagieren. Weitere Informationen gibt es unter

Weblink: www.sportjugend-peine.de

Stellenanzeige

Stadtsportbund Hannover

Der Stadtsportbund Hannover sucht eine pädagogische Fachkraft mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden (vorwiegend nachmittags) für die Kooperationspartnerschaft mit den Ganztagsgrundschulen Henning-von-Tresckow und Beuthener Straße. Bewerbungen sind bis zum 15. Februar möglich.

Weitere Informationen und Kontakt:

Stadtsportbund Hannover, Roland Krumlin,
E-Mail: R.Krumlin@SSB-Hannover.de.

Diese und weitere Stellenausschreibungen unter Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de/Arbeitsplatz_Sport / Stellenausschreibungen](http://www.lsb-niedersachsen.de/Arbeitsplatz_Sport/_Stellenausschreibungen)

Arbeitstagungen Bildung und Jugendbildung



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der beiden Arbeitstagungen Bildung (o.) und Jugendbildung (r.). Fotos (5): LSB

LSB: Der LandesSportBund und die Sportjugend Niedersachsen hatten zu ihren Arbeitstagungen Bildung und Jugendbildung in die Akademie des Sports eingeladen. Themen der LSB-Arbeitstagung waren u. a. die Planungstagungen des LSB mit den AG Bildung in den 17 Sportregionen, der Einsatz des Kompasses für die Qualitätssicherung und -entwicklung und die Weiterentwicklung der Ausbildungskonzeption ÜL C Breitensport. Sven Visser vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen informierte über VIBBS online – die Wissensmanagementplattform und die digitale Lernplattform des LSB NRW. Diese wird als tutoriell betreutes online-Selbstlernangebot in der ÜL C Ausbildung eingesetzt und enthält bereits sechs fertige Module – u. a. Haltung und Bewegung, Ausdauer und Herz-Kreislauf-System, Organisation des Sports und Mitarbeit im Sportverein. Visser arbeitet mit im Projekt „SALTO – Einsatz digitaler Medien in den Bildungsprozessen des deutschen Sports“ des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der LandesSportBund Niedersachsen bereitet aktuell eine Kooperation mit dem LSB NRW für VIBBS online vor. Im Zuge der Weiterentwicklung der Ausbildungskonzeption ÜL C sollen auch in Niedersachsen künftig online-Learning-Angebote integriert werden.

Schwerpunktthema der Sportjugend Niedersachsen waren Qualifizierungsangebote für junge Engagierte (U 27) – insbesondere für diejenigen, die sich in J-Teams engagieren wollen. Die Teilnehmer diskutierten u. a., welche ergänzenden Angebote



Die leuchtenden Momente in den Praxiseinheiten kamen gut an.

neben z. B. der Juleica-Ausbildung sinnvoll sein können, damit junge Engagierte z. B. Beteiligungsmöglichkeiten in der Sportorganisation kennenlernen oder Methodenkompetenz erwerben, sich vernetzen können und in ihrer Tätigkeit unterstützt werden.



V. l. n. r.: Karin Bertram, Gabriele Wach, Thomas Dyszack

Kontakte

LSB: Karin Bertram,
E-Mail: kbertram@lsb-niedersachsen.de
Jugendbildung: Bettina Hasenpusch,
E-Mail: bhasenpusch@lsb-niedersachsen.de
J-Teams: Laura Anisi,
E-Mail: lanisi@lsb-niedersachsen.de
Salto: Sven Visser,
E-Mail: Sven.Visser@lsb-nrw.de



SPORTIVATIONSTAG 2015

BSN: Neue Freundschaften schließen, gemeinsam trainieren und sich gegenseitig unterstützen! Bei der Veranstaltungsreihe SPORTIVATIONSTAG 2015, des Behinderten Sportverbands Niedersachsen (BSN), zählt vor allem die gemeinsame Freude an Sport und Bewegung. Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung können das Deutsche Sportabzeichen ablegen, das Leichtathletik-Mehrkampfabzeichen absolvieren oder einfach an den Sport- und Bewegungsstationen aktiv sein. Bei der gemeinsamen Siegerehrung bekommen alle Teilnehmerinnen- und Teilnehmer eine Urkunde und eine Medaille überreicht. Neben allen niedersächsischen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung können auch die niedersächsischen Tagesbildungsstätten der Lebenshilfe

teilnehmen. Vereinzelt nahmen auch schon Schüler ohne Behinderung am SPORTIVATIONSTAG teil (z. B. in Holzminden, Osnabrück und Lingen). Ziel des BSN ist es, die Veranstaltungsreihe in Zukunft inklusiver zu gestalten, um auch vermehrt Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung die Teilnahme zu ermöglichen.

Der SPORTIVATIONSTAG 2015 findet von Mai bis September an neun verschiedenen Standorten in Niedersachsen statt:

Wardenburg: 19. Mai, Schulzentrum am Everkamp
Hannover: 21. Mai, Erika Fisch Stadion
Holzminden: 17. Juni, Sportfreianlage Holzminden
Salzgitter: 18. Juni, Stadion am See
Osterode am Harz: 23. Juni, Jahn-Stadion



Aurich: 30. Juni, Sportanlage am Ellernfeld
Rotenburg (Wümme): 02. Juli, Sportstadion In der Ahe

Lingen: 9. Juli, Sportzentrum Emslandstadion Lingen

Osnabrück: 9. September, Sportpark Illohöhe

Eine Voranmeldung wird erbeten. Den entsprechenden Rückmeldebogen und die regionalen Ansprechpartner finden Sie online unter <http://www.bsn-ev.de/userfiles/jugendsport/sportivationstag2015.pdf>

Termine

Landesfachverbände

Landesruderverband Niedersachsen

www.lrvn.de

LRVN Talente – Cup und Landesmeisterschaften im Ergometerrudern

Wolfsburger RC: 07. Februar

Emder RV: 28. Februar

Veranstalter: Landesruderverband Niedersachsen

Kontakt: info@lrvn.de

Niedersächsischer Tennisverband

www.ntv-tennis.de

11.-15. Februar **Offene Norddeutsche Senioren-Meisterschaften Winter 2015**, Isernhagen

Landesverband Bergsteigen (DAV)

www.dav-bouldercup-hannover.de

14.-15. Februar **Deutscher Bouldercup Hannover**, Hannover Messe, Halle 25

Veranstalter: Deutscher Alpenverein (DAV) und Niedersächsischer Landesverband für Bergsteigen (DAV/LSB)

Der Wettkampf findet im Rahmen der abf Messe- Messe für raktive Freizeit statt.

www.abf-hannover.de

SV Odin von 1905 e.V.

11.-15. Februar, **Hannover City Cup Winter Games**, Beachrugby-Indoor-Cup, Hannover

Messe, Halle 25 im Rahmen der Messe ABF
 Veranstalter: SV Odin von 1905 e.V.

Segler-Verband Niedersachsen e.V.

www.segeln-niedersachsen.de

07. März um 10.30 Uhr, **Landes-Seglertag 2015**, 38122 Braunschweig, Schrotweg 113

Ausrichter: Segler-Verein Braunschweig e. V. in Kooperation mit den NaturFreunden Braunschweig e. V.

Sportbünde

LandesSportBund Niedersachsen und Polytan vor Ort

„Kunstrasen – Chancen und Risiken alternativer Bauweisen“

KSB Harburg-Land

18. Februar um 18:30 Uhr, KSB Harburg in Winsen/Luhe Geschäftsstelle KSB, Rathausstraße 60, 21423 Winsen/Luhe

SSB Oldenburg

05. März um 18:00 Uhr, SSB Oldenburg im Bootshaus des Oldenburger Rudervereins, Achterndiek 3, 26131 Oldenburg

KSB Göttingen

19. März um 18:00 Uhr, KSB Göttingen beim Bo-

vender SV mit Kunstrasenplatzbesichtigung, Südring 56, 37120 Bovenden

KSB Emsland

26. Februar von 18.00-21.00 Uhr, **Ideenworkshop „Integration, Soziales & Sport“**

Der Kreissportbund Stade e. V., die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe des Landkreises Stade und der Landessportbund Niedersachsen e. V. organisieren einen Ideenworkshop zur Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung im Sport.

7. März, **AGIL Sporttag**, Emsbüren

RSB Hannover

www.rsbhannover.de

12. März 18:00 bis 21:30 Uhr, **5. Sportkongress Hannover 2015**, für Vorstandsmitglieder und interessierte Mitglieder, 30169 Hannover, Hildesheimer Straße 18

Ausrichter: Regionssportbund Hannover

E-Mail: info@rsbhannover.de

Terminannahme: Alexander Stünkel,
 E-Mail: verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de

Seite an Seite mit Uwe Seeler

Rolf Zick ist eine journalistische Koryphäe: Jahrzehntlang begleitete er als Journalist, Korrespondent und Chefredakteur die niedersächsische Landespolitik und auch im Ruhestand ist er als Chronist und Autor wacher landespolitischer Beobachter. Seine journalistischen Anfänge liegen jedoch im Lokal- und Sportjournalismus. Für das LSB-Magazin ließ der 93-Jährige seine Zeit als Lokalredakteur bei der „Göttinger Presse“ und als Leiter des Sportressorts beim „Göttinger Tagblatt“ Revue passieren.



„Erinnerungen an eine abenteuerliche Zeit“ – Journalist und Autor Rolf Zick (links) mit Erinnerungsstücken aus seiner Zeit als Sportreporter, zu denen auch ein Foto von einem Interview mit dem jungen Uwe Seeler aus dem Jahr 1956 gehört (rechts).
Fotos: LSB (o.)/Archiv

Im Januar 1949 begann der damals 27-jährige Kriegerheimkehrer Rolf Zick im Landkreis Göttingen als Reporter zu arbeiten: „Ich wurde aus Zufall Journalist: Ein Bekannter informierte mich, dass die Hannoverische Presse für ihre Göttinger Ausgabe Leute suchte, die schreiben können. Ich bewarb mich und wurde genommen“, berichtet Zick. „Der Chefredakteur beauftragte mich, Nachrichten aus dem Landkreis Göttingen zu besorgen. Ich bekam einen Schreibblock und einen Bleistiftstummel und zog los. 72 Dörfer gab es im Landkreis und diese sollte ich nun nach und nach abklappern und nach Neuigkeiten recherchieren. Um dorthin zu kommen fuhr ich häufig mit dem Zeitungswagen, der die aktuelle Ausgabe auslieferte, bis zum Ende des Landkreises mit oder ich nahm den Zug bis Friedland und wanderte an der Zonengrenze entlang. Über die Dörfer machte ich mich auf den Weg zurück nach Göttingen, so dass ich jeden Tag 20 bis 25 Kilometer durch den Landkreis Göttingen lief. In den Ortschaften

sprach ich mit Gemeindevertretern, Pastoren, Vereinsvorsitzenden – viele dachten am Anfang, ich wollte ihnen etwas verkaufen. Erst nach drei, vier Monaten, nachdem die Leute über sich und die Begebenheiten im Dorf in der Zeitung gelesen hatten, wurden die Menschen aufgeschlossener.“

Doch nicht nur durch weite Wege waren Rolf Zicks Lehrjahre im Lokaljournalismus gekennzeichnet: „Am Anfang musste die gesamte Redaktion mit nur zwei Schreibmaschinen auskommen. Wenn die Sekretärinnen in die Mittagspause gingen, habe ich mich daran gesetzt, meine Texte abzutippen, oder ich musste bis zum Feierabend warten und nach 17 Uhr meine Artikel in Reinform bringen. Wenn es gar nicht anders ging habe ich die Texte in Druckschrift komplett abge-



schrieben, damit die Setzer, die den Bleisatz für den Zeitungsdruck erstellten, gut lesen konnten, was ich formuliert hatte.“

Nach einem Jahr Zeitungsarbeit „per Fuß“ konnte sich Rolf Zick ein Fahrrad von seinem Verdienst auf dem Schwarzmarkt kaufen, 1951 folgte ein motorunterstütztes Rad, 1952 ein „richtiges“ Motorrad. Im

gleichen Jahr erhielt die Redaktion der Göttinger Presse einen Telefonanschluss. Die sich etablierenden Strukturen der jungen Bundesrepublik machten nun auch die Recherche einfacher: Zick berichtete als kommunalpolitischer Reporter von Orts- und Gemeinderatssitzungen wie auch vom Geschehen im Kreistag Göttingen.



Im Jahr 1956 lockte der Sport Rolf Zick zur Konkurrenz vom Göttinger Tagblatt (GT): „Bei der Göttinger

Presse wurde ich nach einer Pauschale entlohnt während mir das Göttinger Tagblatt die Leitung des Ressorts Sport und ein festes Gehalt von 360 DM anbot. Im Sportressort war ich mein eigener Chef, denn ich war der einzige Angestellte in diesem Bereich.“ Für das werktäglich erscheinende GT war in jeder Ausgabe mindestens eine Seite mit Sportthemen zu füllen und zwar sowohl mit Sport aus aller Welt, als auch aus Deutschland, Niedersachsen und der Region. Für die Montagsausgabe waren sogar drei bis vier Seiten für den Sport reserviert – eine Mammutaufgabe für den einzigen Sportreporter des Blattes. „Einzige Fremdquelle war die Deutsche Presse-Agentur, deren Dienst wir

per Fernschreiber abonniert hatten“, erinnert sich Rolf Zick. „Damals wurden Sportberichte hauptsächlich über die Zeitungen kommuniziert, denn der Rundfunk beschränkte sich auf wenige Großereignisse, wie z. B. die Fußball-Weltmeisterschaft 1954, und das Fernsehen spielte kaum eine Rolle, da nur wenige ein Fernsehgerät besaßen. Fußball war auch damals schon der Schwerpunkt in der Sportberichterstattung. Sonntagnachmittags, meist gegen 14 Uhr, wurden die Spiele der Oberliga Nord angepfiffen, in der Göttingen 05 u. a. zusammen mit dem Hamburger SV, Eintracht Braunschweig, Werder Bremen und Hannover 96 spielte. „Das war sehr anders als heute: Bei den Fußballspielen standen die Zuschauer bis an die Außenlinie heran und die Pressevertreter saßen neben dem Vereinspräsidenten auf einer Bank direkt am Spielfeld“ – oder auch neben Uwe Seeler, den Zick bei einem HSV-Gastspiel bei Göttingen 05 im Jahr 1956 interviewte: Göttingen siegte damals gegen den Oberliga-Serienmeister überlegen mit 4-1.

„Nach dem Spiel, gegen 16 Uhr, machte ich mich auf den Weg in die Redaktion. Dort musste ich dann zunächst die Meldungen, die über den Fernschreiber den Tag über eingegangen waren, nach Mitteilungen aus dem Sport durchsuchen. Ich habe also die langen Fahnen durchgeschaut und die Sportteile herausgeschnitten. Danach schrieb ich meine Berichte zum Sportgeschehen. Da es aber nicht nur um Oberliga-Fußball ging, habe ich oft bis zu zwei nicht-journalistisch arbeitende Kollegen damit beauftragt, die Ergebnisse aus den Bezirksligen und Kreisklassen bei den Vereinen zu erfragen. Allerdings war es schwierig die Ergebnisse zu erhalten – nicht nur weil es noch nicht überall Telefon gab: Manche Teams waren nicht mehr erreichbar, weil sie nach der Niederlage schon abgereist waren, andere nicht mehr ansprechbar, da der Sieg feucht-fröhlich gefeiert wurde. Entsprechend viel Arbeit war es, die Tabellen jeden Sonntag auf den aktuellen Stand zu bringen und per Fernschreiber auch an die Agenturen zu liefern; denn die Ergebnisse aus der Niedersachsenklasse und den Bezirksklassen wollten die anderen Zeitungen ja auch bringen, z. B. die niedersächsischen Sportzeitungen ‚Neue Woche‘ und ‚Niedersachsen Sport‘.“

Für die Montagsausgabe bereite Rolf Zick außerdem aktuelle Ergebnisse von internationalen Wettbewerben auf und setzte am

Wochenende seine Besuche bei weiteren regionalen Wettkämpfen in Göttingen und Umgebung fort, u. a. beim Handball, Boxen, Hockey sowie Leichtathletik, um danach darüber zu schreiben. „Sonntags war ich deshalb oft bis drei Uhr nachts auf den Beinen, denn dann war erst das ganze Vordruckverfahren mit Gestaltung des Seitenspiegels, der Korrektur und dem Umbruch fertig – und am nächsten Morgen, am Montag um 10 Uhr, war ich wieder zur Redaktionssitzung im Büro.“

„Abenteuerliche Zeiten“ nennt Rolf Zick seine Sportreporter-Jahre – ohne festgelegte Arbeitszeiten, hoher Verantwortung aber viel Freiheit. „Diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch weil ich nicht nur in der Redaktion und im Landkreis unterwegs war, sondern auch bekannte Sportpersönlichkeiten traf. Zum Beispiel Fußball-Nationaltrainer Sepp Herberger, wenn er in der Sportschule Barsinghausen des Niedersächsischen Fußballverbandes zu Gast war, oder die Springreiter Fritz Thiedemann, Alwin Schockemöhle und Hans Günter Winkler, die 1960 bei den Olympischen Spielen in Rom im Mannschaftsreiten Gold gewannen, und die auch bei den Reitturnieren in Hardeberg antraten.“

Auch heute widmet sich Rolf Zick beim Lesen der Zeitung – wie auch bei der TV-Berichterstattung – ausgiebig dem Sport, wobei er den heutigen Sportjournalismus auch kritisch sieht: „Da wird häufig mehr über Verletzungen berichtet als über die Ergebnisse und wie sie zustande gekommen sind“ – dennoch möchte er niemanden vorschreiben, wie diese Arbeit heute, in Zeiten von Digital-TV und Internet, zu machen ist.

Die Faszination für den Sport hat Rolf Zick aber bereits in seiner Jugendzeit begleitet. Als Fußballer, Feldhandballer und Leichtathlet war er selbst für den SV Schladen aktiv. Im Fußball erlebte er mit 16 Jahren einen Höhepunkt seiner aktiven Sportlerkarriere: „Mit der Jugend-Kreisauswahl des Landkreises Goslar wurde uns 1937 die große Ehre zuteil, ein Vorspiel bei einem Fußball-Länderspiel in Hannover vor über 30.000 Zuschauern zu bestreiten. Wir spielten gegen die Jugend-Auswahl aus Hannover und anschließend durften wir uns als Balljungen rund um das Spielfeld setzen. Deutschland trat gegen Belgien an, wobei ein 1-0-Sieg für den Gastgeber herausprang.“ Ein weiteres Erlebnis aus dieser Zeit war ein Gastspiel

von Schalke 04 bei Eintracht Braunschweig im gleichen Jahr. „Das war zu meiner Gymnasial-Zeit. Damals bin ich schon täglich per Zug von Schladen nach Braunschweig gegangen. Für das Pokalspiel von Schalke in Braunschweig bin ich mit Freunden an einem Sonntag extra früh losgefahren, so dass wir schon um 9 Uhr an der Brüstung im Stadion an der Hamburger Straße standen. Das Spiel wurde aber erst um 14 Uhr angepfiffen.“

Seine vielen Stationen in Niedersachsen haben Rolf Zick geprägt: „Ich bin durch und durch Niedersachse – von Geburt und Neigung“, sagt er. „Deshalb drücke ich beim Fußball bis heute sowohl Hannover 96 als auch Eintracht Braunschweig die Daumen.“

Das ist Rolf Zick

1921 wurde Rolf Zick im südniedersächsischen Dransfeld geboren. Von dort zog seine Familie nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten nach Schladen (Landkreis Goslar), da der Vater aufgrund seiner politischen Aktivitäten dorthin als Lehrer strafversetzt wurde. 1939 legte Zick sein Abitur am Martino-Katharineum in Braunschweig ab. Mit 18 Jahren wurde er zunächst zum Reichsarbeitsdienst und mit Beginn des Zweiten Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen. Als junger Mann war er „vom ersten bis zum letzten Tag im Krieg“ und kehrte erst 1948 schwer erkrankt aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft in seine Heimat zurück. Im Januar 1949 begann er seine journalistische Tätigkeit als Lokalreporter bei der Göttinger Ausgabe der „Hannoverschen Presse“, von 1956 bis 1960 arbeitete er beim „Göttinger Tagblatt“ (GT) als Ressortleiter Sport. Danach setzte Zick seine Karriere als Korrespondent für Landespolitik in Hannover fort, u. a. als Chef vom Dienst bei der Presseagentur „Neuer Landesdienst (nld)“ und Chef-Redakteur der „Niedersachsen-Korrespondenz“. Ab 1974 machte sich Rolf Zick mit einem Pressebüro für den landespolitischen Korrespondenzdienst „Nord-Report“ selbstständig, den er bis Mitte der 1990er Jahre leitete und danach seiner Tochter übergab. Darüber hinaus gründete er den Verein Niedersächsische Sportpresse mit und war 20 Jahre lang Vorsitzender der Niedersächsischen Landespressekonferenz, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Zick lebt und arbeitet in Lehrte. Fotos aus seiner Zeit als Sportredakteur hat er dem Bestand des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte überlassen.

Bewegungsangebote für Heranwachsende ausbauen



Gute Beispiele für die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Ganztagschulen präsentierte LSB-Teamleiter Karsten Täger. Fotos (2): LSB

Beim 13. Niedersächsischen Sportärztetag des Sportärztesbundes stand die Bedeutung von Bewegungsangeboten für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Statements hielten u. a. Vertreter des LandesSportBundes und der Fridtjof-Nansen-Schule Hannover. Rund 60 Teilnehmende – neben Sportärzten auch Lehrkräfte aus Grund- sowie weitführenden Schulen – waren der Einladung des Sportärztesbundes Niedersachsen in die Akademie des Sports gefolgt. Der Sportärztesbund ist außerordentliches Mitglied des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen. Dessen stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Norbert Engelhardt, sagte: „Regelmäßige Bewegung fördert kognitive Lernprozesse.“ Er erinnerte an die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation, nach der Kinder und Jugendliche sich mindestens 60

Minuten täglich bewegen sollten. Prof. Dr. Uwe Tegtbur vom Institut für Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover konkretisierte: „Heranwachsende müssen sich anstrengen, um sich zu entwickeln.“ Weil sich Fettzellen schon ab dem ersten Lebensjahr bilden, sei eine frühe Heranführung von Kindern an regelmäßigen Sport wichtig, so der Sportmediziner, der u. a. Spitzensportler am Olympiastützpunkt Niedersachsen betreut. Karsten Täger, LSB-Teamleiter Schule, Kita und Sportverein sagte: „Wichtig ist, dass räumlich und organisatorisch Platz für Bewegung in den Schulen geschaffen wird. Dann gelingt es auch, Vereinsangebote wie Sport-AGs in die Schule zu integrieren und auch sportferne Kinder z. B. mit niedrigschwelligen Angeboten für Bewegung zu begeistern.“



Eingeladen hatte der Vorstand des Sportärztesbundes Niedersachsen um (v. l.) Prof. Dr. Uwe Tegtbur (2. Vizepräsident), PD Dr. Frank Gossé (Präsident). Begrüßt wurden sie vom Norbert Engelhardt (LSB).

Der LSB unterstützt Sportvereine, die Angebote in Ganztagschulen oder auch generell für Kinder und Jugendliche machen wollen, mit unterschiedlichen Förderprogrammen:

Kontakte:

Karsten Täger: ktaeger@lsb-niedersachsen.de
Bernd Grimm: bgrimm@lsb-niedersachsen.de

Sportliteratur



Die Redaktion des LSB-Magazins empfiehlt in unregelmäßigen Abständen Neuerscheinungen aus der Welt der Sportbücher.

Sport gestaltet Gesellschaft



„Sport gestaltet Gesellschaft“ lautet der Titel von Band 2 der Schriftenreihe des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), der jetzt erschienen ist und insgesamt 16 Beiträge enthält. Alle haben das

Ziel, Rolle und Funktion sowie Wirkungen und Potenziale des Sports in gesellschaftspolitischer Hinsicht zu beschreiben. Der Band widmet sich daher den wichtigen gesellschaftlichen Feldern wie Bildung, Schulsport, Gesundheit, Integration und Inklusion sowie Stadtentwicklung, Natur- und Umweltschutz und skizziert dabei die gesellschaftliche Anschlussfähigkeit des Sports. Es geht im Sammelband auch um die („bessere“) Teilhabe von Jugendlichen, Familien, Senioren am Sport sowie um die Gleichstellung von Mann und Frau im



DOSB-Wissenschaftspreis

DOSB: Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat Prof. Dr. Thomas Heinen von der Stiftung Universität Hildesheim und Katja Senkel (Universität des Saarlandes) mit dem ersten Preis des Wissenschaftspreises des DOSB geehrt. Die mit einem Ersten Preis ausgezeichnete Habilitationsschrift von Prof. Dr. Thomas Heinen (Stiftung Universität Hildesheim) trägt den Titel: „Visuomotorische Kontingenzen bei der Auswahl, Kontrolle und Aneignung von komplexen Bewegungshandlungen im Sport“. Die Dissertation von Senkel trägt den Titel „Wirksamkeitschancen des ‘Anti-Doping-Rechts’. Eine interdisziplinäre Analyse zu den Anforderungen an Dopingbekämpfungsmechanismen und deren Umsetzung“. Mit seinem Wissenschaftspreis zeichnet der DOSB herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus und setzt die Tradition des Carl-Diem-Wettbewerbs fort, den der Deutsche Sportbund seit 1953 veranstaltet hat. Zum Wettbewerb 2013/2014 wurden insgesamt 28 Arbeiten eingereicht. Darunter waren acht Habilitationsschriften und 20 Dissertationen. Den Zweiten Preis erhielt Jochen Baumeister (Universität Paderborn) für seine Habilitationsschrift „Sensorimotor control and associated brain activity in sports medicine research“. Für den LandesSportBund Niedersachsen gratulierte dessen Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe Prof. Dr. Heinen zur Auszeichnung.

Habilitation

Experten im Gerätturnen sind in der Lage Bewegungen mit einfachen und mehrfachen Drehungen um unterschiedliche Körperachsen scheinbar leicht und präzise auszuführen. Bei genauerer Betrachtung sind solche Bewegungen jedoch sehr komplex und es stellt sich die Frage wie diese Bewegungen kontrolliert werden. In einer Reihe von miteinander verbundenen Untersuchungen wurde insbesondere die Rolle der visuellen Wahrnehmung bei der Auswahl, Kontrolle und Aneignung von komplexen Bewegungen im Sport untersucht. Dabei ging es beispielsweise um die Messung und Ansteuerung visueller Strategien bei Salti und Überschlägen im Gerätturnen. Es konnte u. a. gezeigt werden, dass die Fixation des Blicks hin zur antizipierten Landeposition sehr funktional für die Ausführung eines Saltos ist und sich diese Fixationsstrategien offenbar auch zwischen Experten und Novizen unterscheiden und im Lernprozess verändern. In weiteren Untersuchungen wurde der Frage nach der Regulation komplexer Bewegungen auf der Basis der Informationen der Umwelt nach-



V. l.: Prof. Dr. Thomas Heinen und Alfons Hörmann (Präsident des DOSB).

Foto: DOSB

gegangen. Es konnte hierbei zum Beispiel gezeigt werden, dass eine Verschiebung des Sprungbretts beim Gerätturnen zu einer Regulation des Anlaufs, nicht jedoch zu einer Verschiebung des Absprungpunkts führt. Für das Gerätturnen wurde auf Basis der vorliegenden Ergebnisse geschlussfolgert, dass die gezielte Ansteuerung des Blicks und der visuellen Informationsaufnahme eine optimierte Aneignung motorischer Fertigkeiten dann begünstigen kann, wenn diese an den Anforderungen der Bewegungsaufgabe ausgerichtet wird. Die gefundenen Ergebnisse halten eine Reihe grundlegender Aussagen für die (Weiter-) Entwicklung von Trainingsverfahren im Sport bereit.

(Zusammenfassung für das LSB-Magazin von Prof. Dr. Thomas Heinen.)

Sport. Der Sport wird als Wirtschaftsfaktor beleuchtet und als internationaler Akteur vorgestellt. Schließlich wird die Frage beantwortet, was der Spitzensport zum Deutschlandbild im Ausland beiträgt. Die Beiträge wurden in der Mehrzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Geschäftsbereichen des DOSB einschließlich der Deutschen Sportjugend verfasst. Zudem haben namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Aufsätze beigesteuert. Der Band stellt eine wertvolle Arbeitshilfe für alle

Entscheidungsträger in Sportvereinen und Sportverbänden dar. Das Buch wurde inhaltlich konzipiert und redaktionell bearbeitet von Christian Siegel aus dem Geschäftsbereich Sportentwicklung im DOSB und von Prof. Dr. Detlef Kuhlmann vom Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover, die beide auch schon für den Band 1 der DOSB-Schriftenreihe („Sport im Verein – ein Handbuch“, Hamburg 2011) verantwortlich zeichneten. Der neue Band (mit einem Vorwort von DOSB-Präsident Alfons Hörmann) kann zum Preis von

25 Euro bestellt werden. Das gleiche gilt auch für den Band 1, von dem noch Restexemplare der 2. (unveränderten) Auflage lieferbar sind. Alle Mitgliedsorganisationen des DOSB erhalten einen Rabatt von 25 % (Abgabepreis 18,75 Euro je Exemplar) bei Bestellungen direkt über [Christian Siegel per E-Mail: siegel@dosb.de](mailto:siegel@dosb.de).

Die beiden Bände der DOSB-Schriftenreihe sind ferner im Buchhandel sowie direkt beim Verlag (www.feldhausverlag.de) erhältlich.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
 Bewegen · Integrieren · Fördern

Wir schultern dieses Projekt

Der kleine Jonas (12) legt sie alle flach. Einen nach dem anderen, völlig problemlos. Auf der Straße und in der



Neue Judomatten helfen der Aktion „Judo fair im Stadtteil“.

Foto: Florian Petrow

Schule sind sie die starken Jungs, hier auf den Judo-Matten zeigt ihnen der mehr als einen Kopf kleinere Jonas ihre Grenzen auf. „Er bricht ihr Gleichgewicht“, erklärt Trainer Behrouz Alikhani die Technik. Jonas lenkt die Energie der Heranstürmenden mit ein paar Tricks einfach um – und wirft die Gegner zu Boden.

Der Zwölfjährige ist im Gegenzug zu seinen beiden Kontrahenten klar im Vorteil, da er schon seit längerer Zeit diese Sportart ausübt. Die zwei Halbstarke sind erst seit ein paar Wochen dabei – beim Projekt „Mit Judo fair im Stadtteil“ in Barsinghausens Nordstadt.

Jeden Montag (15:30 bis 17:00 Uhr) bietet der TSV-Trainer die Judo-Lehrstunden in der Turnhalle der KGS Goetheschule Barsinghausen an. Jeder darf, niemand muss. Das Projekt beruht auf Freiwilligkeit. Florian gefällt das. „Man fühlt sich ein bisschen freier als in einem Verein“, sagt der 14-Jährige, der schon viel gelernt hat, „miteinander auszukommen, Disziplin.“ Auch Maciek kommt gern und regelmäßig. „Ich lerne, mutig zu sein und wie man kämpft“, sagt der Elfjährige, „ich weiß jetzt, wie ich mich wehren kann, wenn ich in der Schule gehänselt oder angegriffen werde.“

Quartiersmanagerin Kaja Tippenhauer hat das Projekt initiiert und in Kooperation mit der Stadt und dem TSV Barsinghausen im Juni ins Leben gerufen. „Es ist speziell für Kinder, die von sich aus nicht den Weg in den Verein finden – aus verschiedenen Gründen. Zum Beispiel: Zu wenig Geld, Eltern sind dagegen. Es ist ein niederschwelliges Projekt, jeder kann unverbindlich hierherkommen“, sagt Frau Tippenhauer. Und warum Judo? „Judo hat auch was mit Respekt zu tun, mit Umgangsformen, mit Erlernen von Regeln“, erklärt Tippenhauer. „Die Kinder lernen hier Höflichkeit und Hilfsbereitschaft“, sagt Trainer Alikhani, „und natürlich körperliches Gleichgewicht und Koordination im Kopf.“ Finanziell wird das Projekt sowohl von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, als auch von der NP-Sportstiftung unterstützt. Letztere ist für die Anschaffung von neuen Judomatten verantwortlich, damit sich keines der Kinder verletzt.

Göttinger Theaterstück erhält Einladung zu Jugendfestival in Berlin

Seit 2009 arbeitet das boat people projekt als Freies Theater in Göttingen und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen Flucht und Migration.

Mit dem Theaterstück „STEH DEINEN MANN“ qualifizierte sich das boat people

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet.

Die Stiftung fördert in ganz Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

Weblink: www.lotto-sport-stiftung.de

projekt für das JugendFestival AUGENBLICK MAL! 2015 in Berlin. Die Aufführung befasst sich mit dem Thema Homosexualität im Fußball und wird in Umkleidekabinen von Fußballvereinen präsentiert.

STEH DEINEN MANN präsentiert auf humorvolle Weise die fiktive Biografie eines Sportlers, der als Amateur auf dem Dorf Fußball spielt. Aufgewählt durch Hitzlspergers Coming-Out und der Statistik, dass zehn Prozent aller Männer homosexuell seien, macht sich Fußballfan Matthias auf die Suche nach dem »schwulen Superspieler« in seinem Verein. Dazu lässt er sein Sportlerleben Revue passieren und versucht sich an Situationen zu erinnern, in denen Mannschafts-Kameraden sich ungewöhnlich verhielten. Gab es Anzeichen, die den Schwulen zu erkennen geben? Bei seiner Suche trifft er auch auf König Fußball. Dieser möchte seinen heiligen Fußball vehement vor Komplikationen schützen.

Die Inszenierung von Reimar de la Chevallerie mit Videos von Mathis Albrecht ist für erwachsene Zuschauer und für ein junges Publikum ab 12 Jahren geeignet.

Dank der finanziellen Unterstützung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung konnte das Theaterstück in Niedersachsen, wie zum Beispiel in Northeim, Göttingen und Hannover und in anderen Bundesländern aufgeführt werden.

DOSB zu Bestimmungen des Lebensmittelrechts

Am 13. Dezember 2014 sind einige bisher noch nicht geltende Bestimmungen der Lebensmittel-Informationsverordnung in Kraft getreten.

Weil sich die Anfragen häuften, ob und in welchem Umfang diese Verordnung auch für Vereinsfeste und ähnliche Veranstaltungen gilt, bei denen ehrenamtliche Helfer Speisen wie selbst gemachte Kuchen oder Salate anbieten, hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) das zuständige Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) um eine Stellungnahme gebeten. Die Redaktion des LSB-Magazins veröffentlicht auf Empfehlung des DOSB die Stellungnahme des BMEL: „Gemäß Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a) LMIV gilt für die Begriffsbestimmung des Lebensmittelunternehmers Artikel 3 Nummer 3 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts (sog. Basis-VO).

Danach sind Lebensmittelunternehmer „die natürlichen oder juristischen Personen, die dafür verantwortlich sind, dass die Anforderungen des Lebensmittelrechts in dem ihrer Kontrolle unterstehenden Lebensmittelunternehmen erfüllt werden“. Soweit in dieser Definition Bezug genommen wird auf Lebensmittelunternehmen, werden diese nach Artikel 3 Nummer 2 BasisVO definiert als „alle Unternehmen, gleichgültig, ob sie auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind oder nicht und ob sie öffentlich oder privat sind, die eine mit der

Produktion, der Verarbeitung oder dem Vertrieb von Lebensmitteln zusammenhängende Tätigkeit ausführen“.

Gemeint sind damit alle Tätigkeiten im Rahmen der Lebensmittelkette, von der Primärproduktion, über die Herstellung, Lagerung, Beförderung bis zur Abgabe des Lebensmittels an den Endverbraucher. Voraussetzung ist, dass sich die Tätigkeit unmittelbar auf die Produktion, die Verarbeitung oder den Vertrieb von Lebensmitteln bezieht.

Dementsprechend fallen beispielsweise Landwirte, Herstellungsbetriebe, die Vor-, Zwischen- oder Endprodukte herstellen, Verarbeitungsbetriebe, Transportunternehmen, die Lebensmittel transportieren, und Lebensmitteleinzelhändler gleichermaßen unter die Begriffsbestimmung. Auch vorübergehende Gemeinschaften wie beispielsweise Vereins- oder Straßenfeste Artikel 3 Nummer 2 BasisVO können als Lebensmittelunternehmen angesehen werden, sofern Tätigkeiten im Rahmen der Lebensmittelkette ausgeführt werden.

Der Unternehmerbegriff findet jedoch im Bereich der Kennzeichnungsvorschriften im Erwägungsgrund 15 der LMIV eine engere Auslegung: „Das Unionsrecht sollte nur für Unternehmen gelten, wobei der Unternehmensbegriff eine gewisse Kontinuität der Aktivitäten und einen gewissen Organisationsgrad voraussetzt. Tätigkeiten wie der gelegentliche Umgang mit Lebensmitteln und deren Lieferung, das Servieren von Mahlzeiten und der Verkauf von Le-



Foto: LSB

bensmitteln durch Privatpersonen, z. B. bei Wohltätigkeitsveranstaltungen oder auf Märkten und Zusammenkünften auf lokaler Ebene, sollten nicht in den Anwendungsbereich dieser Verordnung fallen.“ Hierzu hat die Europäische Kommission auf ihrer Informationswebsite auch nochmals klargestellt, dass „entgegen anderslautender Medienberichte die EU-Lebensmittel-Informationsverordnung nicht verlangt, dass die Inhaltsstoffe jedes in eine Kita mitgebrachten Kuchens oder aller servierten Schnitten auf Wohltätigkeitsveranstaltungen deklariert werden.“

Da in Deutschland die Länder für den Vollzug der lebensmittelrechtlichen Vorschriften zuständig sind, liegt es schließlich im Ermessen der zuständigen Kontrollbehörden der Bundesländer zu entscheiden, ob eine Kennzeichnungspflicht vorliegt oder nicht. Ob ein geschäftliches Interesse und eine unternehmerische Tätigkeit vorliegt, ist also im Einzelfall von den zuständigen Behörden zu bewerten. Deshalb wird empfohlen, im konkreten Einzelfall den Kontakt zur zuständigen Überwachungsbehörde zu suchen.

Die Anschriften der jeweiligen Behörde kann bei den Ministerien der Länder erfragt werden. Deren Internetseiten sind beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zu finden.

Weblink: www.bvl.bund.de

ARAG informiert: Aufsichtspflicht

Eltern haben die Personenfürsorge für ihre Kinder, umgekehrt haben Kinder auch ein Recht auf Fürsorge durch die Eltern.

Die Fürsorge dient dem Schutz Minderjähriger vor Schäden. Aber auch Dritte sollen vor Schäden durch Minderjährige geschützt werden. Es gibt keine gesetzliche Regelung, die Art, Maß und Umfang der Fürsorge und Aufsichtspflicht detailliert bestimmt.

Die Aufsichtspflicht, die von den Eltern auf die Übungsleiter übertragen wird, richtet sich nach dem Alter und der geistigen Reife der Heranwachsenden. Sie kann mündlich, aber auch stillschweigend übertragen werden. Der Übungsleiter muss über die sport-

liche und charakterlich-pädagogische Qualifikation verfügen, Kinder zu betreuen.

Diese Betreuung geschieht in der Regel durch Hinweise, Warnungen, Ge- und Verbote sowie ggfs. durch die Durchsetzung von Maßnahmen.

Passiert dennoch ein Schaden, ist zu ermitteln, ob der Übungsleiter seine Aufsichtspflicht ordnungsgemäß ausgeübt hat. Dies richtet sich nach den Regelungen des §§ 823, 832 BGB. Voraussetzung für eine Ersatzpflicht, sind danach ein Fehlverhalten und ein Verschulden.

Da bei der Bewertung der Verletzung der Aufsichtspflicht die Sicht eines „vernünfti-

gen Dritten“ herangezogen wird, bleibt ein gewisser Spielraum. Somit wird die Bewertung der Haftpflicht immer eine Einzelfallbewertung bleiben, da die individuellen Sachverhalte oftmals nicht vergleichbar sind. Wichtig für den Übungsleiter ist es, vor jeder Übungsstunde die Räumlichkeiten und Geräte auf ihre Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen, Besonderes Augenmerk sollte auf die Befestigung von großen Weichmatten gerichtet werden.

Mehr Informationen: ARAG-Versicherungsbüro Nord, E-Mail: vsbhannover@arag-sport.de

Quelle: VID-Newsletter Januar 2015

Sportverein und Fahrradtour

Ein Schützenverein veranstaltete am Himmelfahrtstag für seine Jungschützen eine Fahrradtour. Dabei verunglückte ein Mitglied der Jungschützen bei einem Verkehrsunfall schwer, als er auf der Kreuzung eines Waldweges eine übergeordnete Straße passierte. Er stieß mit einem ihm gegenüber bevorrechtigten PKW zusammen. Dafür machte er den Verein haftbar.

Amtlicher Leitsatz des Oberlandesgerichtes:

1. Veranstalter ein Verein für Vereinsmitglieder eine Fahrradtour, können sich daraus Sicherungspflichten der Organisatoren für die Teilnehmer ergeben, bei deren Verletzung eine Haftung des Vereins nach §§ 280, 278 BGB oder §§ 823, 31, 831 BGB in Betracht kommt.

2. Eine schuldhafte Verletzung von Sicherungspflichten liegt nicht vor, wenn die Organisatoren durch Aufstellen von Warnposten ein gefahrloses Überqueren übergeordneter Straßen durch die Gruppe gewährleisten, eine vergleichbare Sicherung von einzeln fahrenden Nachzüglern aber nicht erneut vornehmen. Für einzeln fahrende Nachzügler ist insoweit kein Vertrauen darauf gerechtfertigt, dass die im Hinblick auf das gruppenbedingt atypische Verhalten der geschlossenen Radfahrergruppe ergriffenen Vorkehrungen auch für sie aufrechterhalten oder erneut veranlasst werden.

OLG Hamm, 06.02.2014 - 6 U 80/13

Mindestlohn

Das Mindestlohngesetz – Auswirkungen für Vereins- und Verbandsarbeit: Die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes hat eine Informationsbroschüre zum Mindestlohngesetz, das ab 1. Januar gilt, und den Auswirkungen für die Vereins- und Verbandsarbeit erstellt. Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf die Zahlung eines Arbeitsentgeltes, das die Höhe des Mindestlohns – 8,50 Euro brutto pro Zeitzunde – entspricht. Dieser gilt auch für geringfügige und kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Weblink: www.ehrenamt-im-sport.de/de/ehrenamt-im-sport/news/details

Sportvereine

DOSB: Der Deutsche Olympische Sportbund hat mit Schreiben an Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble und an die

Sportminister der Länder für die Situation gemeinnütziger Sportvereine, die z. B. Sportstudios unterhalten, sensibilisiert. Der DOSB weist u. a. darauf hin, dass er Sportvereine darin ermutigt, durch den Auf- und

Ausbau einer eigenen Infrastruktur, vor allem geeigneter Sportstätten und Vereinszentren, ihre Angebotsstruktur zu erweitern.

ANZEIGE

Service ist unsere Lieblingsdisziplin



The advertisement features a yellow background with a circular ARAG logo on the left containing crossed tennis rackets and the slogan "Auf ins Leben." In the center, a large blue octagonal TÜV SÜD certification badge is displayed. The badge is divided into two sections: the left section contains the text "ServiceQualität" at the top, the TÜV SÜD logo in the middle, and "TÜV MS Standard" at the bottom. The right section is titled "Zertifizierung 2013" and lists five criteria with checkmarks: "Servicekultur", "Servicezuverlässigkeit", "Beschwerdemanagement", "Qualifikation der Mitarbeiter", and "Kundenzufriedenheit". Below this list, it states "Gesamtbewertung: sehr gut" and "Gültig für die ARAG Sportversicherung bis 2016, bei jährlicher Überwachung. Freiwillige Prüfung". At the bottom right, the text "Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de" is provided.

Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW

20% SEC-
Ermäßigung

IMAGINE TOURNEE 2016

28.12.2015	Oldenburg	19 Uhr	Große EWE ARENA	12.01.2016	Göttingen	19 Uhr	Lokhalle
29.12.2015	Oldenburg	19 Uhr	Große EWE ARENA	13.01.2016	Göttingen	19 Uhr	Lokhalle
30.12.2015	Oldenburg	17 Uhr	Große EWE ARENA	14.01.2016	Göttingen	19 Uhr	Lokhalle
31.12.2015	Hannover	17 Uhr	TUI Arena	15.01.2016	Bamberg	19 Uhr	brose ARENA
02.01.2016	Hannover	14 & 19 Uhr	TUI Arena	16.01.2016	München	14 & 19 Uhr	Olympiahalle
03.01.2016	Kiel	16 Uhr	Sparkassen-Arena	17.01.2016	Nürnberg	16 Uhr	Arena Nürnberger Versicherung
04.01.2016	Bremen	19 Uhr	ÖVB-Arena	19.01.2016	Wetzlar	19 Uhr	Rittal Arena
05.01.2016	Bremen	19 Uhr	ÖVB-Arena	20.01.2016	Kassel	19 Uhr	Rothenbach-Halle
06.01.2016	Halle (Saale)	17 Uhr	HALLE MESSE Arena	21.01.2016	Bielefeld	19 Uhr	Seidensticker Halle
07.01.2016	Leipzig	19 Uhr	Arena	22.01.2016	Dortmund	19 Uhr	Westfalenhalle 1
08.01.2016	Frankfurt	19 Uhr	Festhalle	23.01.2016	Hamburg	14 & 19 Uhr	O ₂ World
09.01.2016	Düsseldorf	16 Uhr	ISS DOME	24.01.2016	Berlin	14 & 19 Uhr	O ₂ World
10.01.2016	Braunschweig	14 & 19 Uhr	Volkswagen Halle	25.01.2016	Rostock	19 Uhr	Stadthalle
11.01.2016	Braunschweig	19 Uhr	Volkswagen Halle				

TICKETS & INFOS

SEC-Inhaber (SEC-Nr. angeben) erhalten eine Ermäßigung von 20% auf jede bestellte Eintrittskarte. Tickets online platzgenau buchen unter www.feuerwerkderturnkunst.de. Tickets zwischen 12 und 40 €, zzgl. Vorverkaufsgebühr. Infos unter (0511) 980 97 98.

Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige



www.lotto.de

 **LOTTO[®] 6 aus 49**

Jeden Mittwoch und Samstag
die Chance auf mehr.

Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto.de

 **LOTTO[®]**
Niedersachsen